Dienstag, den 25. August endet unser

Räumungs-Verkauf in der Abteilung **Damen-Konfektion**

Um unser Lager vor Eingang der Herbst-Neuheiten genügend zu räumen, werden sämtliche garnierte Toiletten, Leinen-Kleider, Wasch-Kleider, Musseline-Kleider, Sommer-Kostüme, Wasch-Röcke, Lüstre- und Seiden-Röcke, weisse Blusen, farbige Reise-Blusen, Musseline-Blusen

bis zu Einkaufspreisen verkauft.

Besonders weit reduziert: Garnierte Kleider aus Musselin, Musselin imit., Leinen und Waschstoffen

Serie I, Wert bis 32.00 Mk. jedes Kleid Mk. **10.00**

Serie II, Wert bis 40.00 Mk. jedes Kleid Mk. **15.00**

Serie III, Wert bis 58.00 Mk. jedes Kleid Mk. **20.00**

Gasser & Hammer, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 59.

Auswahlsendungen von obigen Artikeln können nicht gemacht werden.

Bekanntmachung.

Heute Freitag, den 21. August, nachmittags 3 Uhr wird in hiesiger Güterhalle eine Sendung

frische Seefische

70 kg öffentlich versteigert. 2954

Emmendingen, den 21. August 1908.

Großh. Stationsamt.

Oehmdgras-Versteigerung.

Die Gemeinde Malterdingen versteigert am 2942

Donnerstag, 27. August ds. Js., vormittags 9 Uhr auf ihrem Schlüpfinger Hofgut das Oehmdgras von 60 Morgen Wiesen mit Borgfrist.

Malterdingen, 17. August 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Leonhardt.

Oehmdgras-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen läßt am

Montag, 24. August d. J., nachmittags 1 Uhr in der Restauration Ramsperger das Oehmdgras von den Gemeindewiesen öffentlich versteigern. 2943

Mundingen, den 20. August 1908.

Der Gemeinderat.

Oehmdgrasversteigerung.

Mittwoch, 26. August, vormittags 9 Uhr, versteigern wir auf dem **Mauracherhof** bei Denzlingen das diesjährige Oehmdgraserträgnis ab ungefähr 70 Morgen Wiesen, wozu die Steigerer hierdurch eingeladen werden. 2915

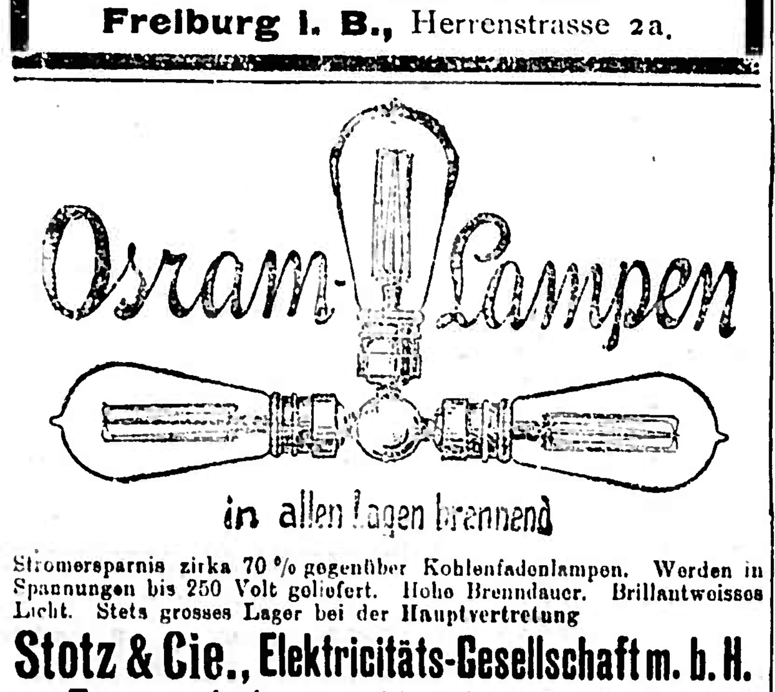
Gebrüder Sonntag.

Handelslehrinstitut Progress

gel. v. staatl. gepr. Lehrer 2947

Büro für schriftliche Arbeiten

Freiburg i. B., Herrenstrasse 2a.



Stromersparnis zirka 70 % gegenüber Kohlenfadenlampen. Werden in Spannungen bis 250 Volt geliefert. Hohe Brenndauer. Brillantweisses Licht. Stets grosses Lager bei der Hauptvertretung

Stotz & Cie., Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.

Zweigniederlassung Freiburg i. Br.,

Kaiserstrasse 149.

Brauerei Schaffhauser, Emmendingen.

Morgen Samstag

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet 2952

Gust. Strübin.

Gasthaus zum grünen Baum, Keppenbach.

Sonntag, den 23. August

Kirchweihtanz

wozu freundlich einladet 2951

G. Ringwald.

Gasthaus z. Löwen, Kenzingen.

Sonntag, den 23. August

Erntetanz

wozu freundl. einladet 2957

Karl Wagemann.

Mein

Inventur-Räumungsverkauf

währt nur noch bis zum **25. August.** Man beeile sich daher, von dieser äusserst vorteilhaften Einkaufs-Gelegenheit im eigenen Interesse reichlich Gebrauch zu machen. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

W. Reichelt, Emmendingen

Glas- und Porzellanwaren.

Trauben- und Obstpresse

neues bestes System, mit selbsttätiger Federn-Nachspannung — wenig gebraucht — ist, weil überzählig, abzugeben. Ausschüttung ca. 1400 Liter. Offerten unter Nr. 2933 an die Expedition ds. Bl.

Künstl. Zähne **Zahn-** Plombieren

Zahnziehen schmerzlos.

Emil Peter, Dentist

Emmendingen ◆◆ Hebelstr. 7 ◆◆ Telephon 66.

Behandlung für Mitglieder der Orts-, Distrikts-, Eisenbahn-, Gemeinde- u. sämtlicher Fabrik-Krankenkassen, ebenso von den Firmen Heppe, Schindler, Neusch in Herbolzheim u. Filialorten.

Sprechstunden: **Atelier** Werktag 8—6, Sonntag 9—3 nachm.

Sehenswert.

Central-Automat

Teleph. 358. G. m. b. H. Teleph. 358.

Wintergarten American Bar

Kaiserstr. 72 FREIBURG Eisenbahnstr. 1

Täglich von 4—7 und 8—11 Uhr

Künstler-Konzerte

berühmter Herrenkapellen.

Sehenswert.

Grosser Räumungs-Ausverkauf nur vom 1. bis 31. August

Noch nie

kauften Sie so staunend billig

Strohhüte für Herren, Knaben und Kinder Bangkoks, Panamas etc.

Ferner:

Zylinder-, Haar-, Filz- und Lodenhüte, Mützen etc. **mit 25% Nachlass.**

Hutfabriklager Freiburg

Kaiserstrasse 148 Friedrichsbau 1-1 — 1-1 Salzstrasse 1-1 gegenüber dem Theater.

Rheinische Creditbank

Aktienkapital Mk. 75,000,000, Reserven Mk. 15,500,000.

Filiale in Freiburg i. Br.

Hauptgeschäft Eisenbahnstrasse neben dem Hauptpostamt.

Depositenkasse Kaiserstrasse 68.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen.
Annahme von Bareinlagen mit und ohne Kündigungsfrist.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenem Zustande.
Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art in verschlossenem Zustande.
Vermietung von Safes.
Einlösung von Coupons mit Controlle der Verlosungen.
Besorgung aller übrigen Banktransaktionen. 454

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassenamt Wien.

Wagen-Verkauf.

Neues leichtes **Brack**, gute Viktoriawagen oder Einspännerchaise, leichtes Federwägele und kleiner Metzgerwagen zu verkaufen bei

K. Fehrenbach

Schmiedmeister, Heimbach.

Schützen-Gesellschaft

Emmendingen.

Am Sonntag, den 23. Aug., von nachmittags halb 3 Uhr ab

Schießen.

Der Schützenmeister.

Turn- Verein

Emmendingen.

Kommenden Samstag u. Sonntag

Turnfahrt

ins Hünersedelgebiet.

Abmarsch Samstag 1/2 8 Uhr abends von der Turnhalle aus nach Brettental. Massenquartier in der „Sonne" (Ludemühle). Sonntag mittag bei den Höhenhäusern Abkochen voraussichtlich in Gemeinschaft mit Abordnungen benachbarter Vereine. Rückweg zu Fuß über Schweighausen-Ottoschwanden (Sonne). Liederbücher mitnehmen. 2912

Vorstand und Turnwart.

Grosser Räumungs-Verkauf

in folgenden Artikeln:

Bilder, Spiegel, Christus unter Glas, Statuen.

Wegen Umzug von Schiffstrasse 17 nach Schiffstrasse 8 setze meinen Räumungs-Verkauf bis 1. Oktober weiter und gewähre auf alle Artikel wie

Bilder, Spiegel, Uhren, Christus unter Glas, Statuen

10—20 Prozent Rabatt

gegen Barzahlung.

Ich bitte um Besichtigung meines Lagers.

Johann Schropp, Freiburg, Schiffstr. 17.

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage **7000** Exemplare.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6820.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1892.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 68 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 196 **1. Blatt.** (Evang.: Oswald.) Emmendingen, Samstag, 22. August 1908 (Kath.: Thimotheus.) **42. Jahrgang.**

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 3 Blätter = 10 Seiten. Wir bitten allen Blättern die gleiche Beachtung zu schenken.

Politische Tagesübersicht.

Straßburg i. E., 21. Aug. Schon vor Monaten wurde als mutmaßlicher Nachfolger des am Jahresschluß zurücktretenden Staatssekretärs von Köller in Straßburg der Unterstaatssekretär Freiherr von Zorn von Bulach bezeichnet. Die Nachricht nimmt jetzt insofern festere Gestalt an, als bekannt wird, daß der Statthalter bei der demnächstigen Anwesenheit des Kaisers in Straßburg Herrn Zorn von Bulach als Nachfolger Köllers vorschlagen wird.

Berlin, 21. Aug. Aus Deutsch-Ostafrika meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß die nicht schwerwiegenden Unruhen in Turu und Iuambi durch concentrischen Einmarsch der entsandten drei Abteilungen ohne Kampf im Keime erstickt wurden. Zwei Großzauberer sind hingerichtet worden, 18 Rädelsführer wurden verhaftet. Die Truppenabteilungen bleiben vorläufig in jenem Gebiet, bis die Ruhe gänzlich wiederhergestellt ist.

Paris, 21. Aug. In hiesigen Finanzkreisen wird behauptet, daß die Emission der neuen russischen Anleihe bereits im Oktober erfolgen solle. Die Anleihe werde ca. 1000 Millionen Francs betragen zu einem Zinsfuß von 4 1/2 %.

Haag, 20. Aug. In dem Konflikt mit Venezuela ist jeder Gedanke an ein gemeinsames Vorgehen oder an eine Allianz anderer Staaten mit den Niederländern vollständig ausgeschlossen. Uebrigens ist außer der ermutigenden Erklärung Amerikas kein Schritt in dieser Beziehung von irgendeiner Macht getan worden. Die Regierung sieht der Lage der Dinge mit Zuversicht entgegen. Das Kabinett bewahrt vorläufig vollständiges Stillschweigen über die Antwort an Castro, die durch den deutschen Gesandten in Caracas, der die holländischen Interessen daselbst vertritt, Castro übermittelt werden wird.

Rotterdam, 21. Aug. Der Neue Rotterdamsche Kurier rät der Regierung ab, dem Drängen der kleinen kriegerischen Gruppe in der Nation nachzugeben. Für Holland, das Land, wo der Friedenspalast gebaut werde und die Friedens-Kongresse zusammentreten, wo die internationale Kanzlei des Schiedsgerichtes errichtet worden sei, würde es sich nicht schicken, wenn es sich zum Kriege entschlösse, ohne daß ernstlich versucht werde, den Konflikt auf friedlichem Wege zu lösen.

Die Straßburger Prinzenpromotion.

Die Staatsanwaltschaft in Straßburg hat eine Klage wegen angeblicher Beleidigung der Kaiser Wilhelm-Universität und ihrer rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät gegen die demokratische Straßburger „Bürgerzeitung" und die sozialdemokratische „Freie Presse" anläßlich der Prinzenpromotion von Amtswegen übernommen, da ein öffentliches Interesse vorliege. Nun verrät die „Reichsl. Korresp.", daß die Klage u. a. auch darauf abziele, festzustellen, welcher Professor die von den verklagten Zeitungen mitgeteilte Aeußerung: „Er hat Pech gehabt, aber er ist ein Prinz", nach Schluß der Prinzenprüfung gemacht habe. Hierzu schreibt die „Bürgerzeitung": „Wir können nicht umhin, unserer Verwunderung über den Passus Ausdruck zu geben, welcher besagt, worauf die Klage eigentlich abzielt, nämlich auf die Feststellung des Namens desjenigen Professors, welcher die inkriminierte Aeußerung tat: Er hat Pech gehabt, aber er ist ein Prinz! Dieser Blick hinter die Kulissen, welchen die „Reichsl. Korresp." verstattet, ist zu interessant. Daß das wahr ist, was die angeklagten Blätter schreiben, daß sich ein Teilnehmer an der Prüfung über das Resultat in oben zitierten Worten äußerte, das scheint bereits halbwegs zugegeben zu werden. Hat man sich schon vorher in juristischen Kreisen die Köpfe darüber zerbrochen, wo eigentlich die Beleidigung der Prüfungskommission in den Aeußerungen der angeklagten Blätter stecke, so wird man jetzt erst recht allen zu Gebote stehenden Scharfsinn anstrengen müssen, um hinter dieses verschleierte Bild von Sais zu kommen. Einen Ausblick von allgemeinem Interesse eröffnet die Absicht, worauf die Klage abzielt, in politischer Beziehung. Vorausgesetzt, daß die Mitteilung der „Reichl. Korr." du Fond hat, stünden wir vis-à-vis dem schönsten und ausgewachsensten Exemplar von moralischem Zeugniszwangsverfahren. Darnach würde es der Anklagebehörde nicht darauf ankommen, zu prüfen, ob die angeklagten Zeitungen die Wahrheit schreiben oder nicht, denn das weiß sie bereits, die Wahrheit des Geschriebenen steht fest, sondern hauptsächlich darauf kommt es ihr an, herauszukriegen, **wer** die Aeußerung getan hat, welcher Professor sich in der staatsgefährlichen monarchiewidrigen Weise äußerte, um dann dem Professor den disziplinaren Prozeß zu machen. Um zum Ziele zu gelangen, wird die Klage gegen die Zeitungen von Amtswegen erhoben. Das ist nichts mehr und nichts weniger als das Zeugniszwangsverfahren in seiner verurteilungswürdigsten und unschönsten Form. Wenn die Behörde und die Justiz darauf abzielt, so wird der in Aussicht stehende Prozeß ja noch einige weitere interessante Momente bieten.

König Eduards Doppelgänger wieder in Marienbad.

Fast gleichzeitig mit der Ankunft König Eduards ist, wie aus Marienbad gemeldet wird, wieder jener mysteriöse Amerikaner aufgetaucht, der eine so verblüffende Aehnlichkeit mit dem englischen König aufweist, und der daher hier den Beinamen „König Eduard II." erhalten hat. Er feierte sein erstes Debut in Marienbad vor 4 Jahren. Damals trug er auch stets dieselbe Kleidung wie König Eduard, nämlich einen grau-braunen Anzug mit roter Krawatte und grünem Filzhut, und ging nie ohne Begleitung aus, wodurch sich die Zahl der Verwechslungen noch vergrößerte. Sein Gesicht ähnelt verblüffend demjenigen des englischen Königs, seine Gestalt ist jedoch etwas kleiner und nicht so umfangreich. Die Marienbader Geschäftsleute pflegen alljährlich an den König Einladungen zu versenden, um ihn zu veranlassen, ihre Etablissements zu besuchen. Der Doppelgänger schien auch ein großer Käufer zu sein, denn er besuchte täglich ein anderes Geschäft, kaufte auch stets eine Kleinigkeit und lobte alle Waren. Die erfreuten Geschäftsleute, die ihn für den König hielten, beeilten sich, dessen angebliche Aeußerungen schnell zu verbreiten, und am nächsten Tag konnte man in den Kurblättern Marienbads und der umliegenden Orte Aeußerungen des Monarchen und Anekdoten lesen, die einer Verwechslung ihren Ursprung verdankten. Die Marienbader Gesellschaft wußte sogar von einem hübschen Ladenfräulein zu erzählen, das vom König — geküßt worden war, und eigentlich wunderte sich niemand darüber, da der König seinen Pariser Jugendjahren noch immer den Ruf eines Don Juans verdankt. So weit ging noch alles gut ab, aber der Amerikaner ließ sich eines Tages dazu verleiten, politische Aeußerungen zu machen, die im Munde des Königs eine weitgehende Bedeutung gehabt hätten. Der Vorfall kam den Begleitern des Königs zu Ohren, und nach reiflicher Ueberlegung beschloß man, erst mit dem „Doppelgänger" ein ernstes Wort zu reden, bevor man die Hilfe des Gerichtes anrief, was unvermeidlich einen großen Skandal zur Folge gehabt hätte. Nach längeren Verhandlungen und Abmachungen — man spricht von zirka 10 000 Mk. — erklärte sich der Amerikaner sich bereit, sein Spiel aufzugeben. Seit damals kleidet er sich in einer Weise, die eine Verwechslung fast unmöglich macht, auch ist er, wohl infolge der hiesigen Heilquellen, noch magerer geworden. Voriges Jahr kam er nicht nach Marienbad, und schon schien es, als ob Marienbad um eine Kuriosität ärmer geworden sei, aber jetzt ist er wieder da, und da man sich gegenseitig auf ihn aufmerksam macht, laufen ihm nicht weniger Leute nach als einem „wirklichen" König. Die Geschäftsleute wissen aber heute noch nicht mit Bestimmtheit, wer eigentlich vor 4 Jahren bei ihnen im Laden war, nur behauptet jeder, daß er den wirklichen König empfangen habe und die anderen einer Verwechslung zum Opfer gefallen seien. König Eduard hat über diese Episode sehr viel gelacht, aber die Marienbader, welche jetzt genau zwischen beiden Persönlichkeiten zu unterscheiden wissen, sprechen den Amerikaner noch immer mit „Majestät" an, was er stets mit huldvollem Lächeln quittiert.

Der Raubmörder von Schapbach verhaftet.

Genf, 20. Aug. **Die Polizei verhaftete heute hier den Schneider Alfred v. Janson, der den Kurgast Emsheimer aus Köln am Glaswaldsee bei Griesbach im Schwarzwald ermordet hat. Man fand bei dem Mörder die Lupe, die Brieftasche, sowie die Uhr des ermordeten Fabrikanten.**

Janson war der schweizerischen Polizeibehörde nicht unbekannt. Wegen eines Diebstahls von 40 Franks, den er s. Zt. in Kulm (Kanton Aargau) verübte, war er steckbrieflich verfolgt. In Bern wurde Janson dann schriftenlos aufgegriffen und infolgedessen nach schweizer Polizeigesetz gemessen und photographiert. Die Schweiz dürfte er damals wegen dieses Diebstahls verlassen haben. Nun ist es gelungen, mit Hilfe dieser früheren Photographie und des von den badischen Behörden ausgegebenen Signalements des Raubmörders habhaft zu werden.

Ueber den Raubmörder Janson weiß der „Mannheimer Generalanzeiger" noch zu berichten: Nach der Tat ging Janson seelenruhig nach Griesbach zurück, kaufte sich in einem ihm bekannten Geschäft einen neuen Hut, und äußerte auf eine Bemerkung der Verkäuferin, es sei doch schrecklich, was da soeben von der Balzhütte heruntertelefoniert worden sei, er verstehe nicht, was die Leute ein Geschrei um einen toten Menschen machten. Bei ihnen in Rußland müßten wenigstens 50—60 Leute getötet sein, ehe man überhaupt davon spräche. Abends hatte er die Frechheit, mit der Peterstaler Milizkapelle bis in die Nacht hinein zu kneipen. Als die Gesellschaft zur Polizeistunde (11 Uhr) aus einer Wirtschaft hinausgewiesen wurde, lud er sie in eine andere Kneipe ein, wo bis 3 Uhr morgens weiter gekneipt wurde. Er bezahlte alles. Als am Sonntag die staatsanwaltschaftliche Personalbeschreibung des Raubmörders erschien, war unser Russe nicht mehr zu finden. Für seine Sorglosigkeit spricht der Umstand, daß er sich in Lahr hatte Visitenkarten anfertigen lassen, und sie auch zu der bestimmten Zeit abgeholt hat.

Zur Luftschiffahrt.

Berlin, 21. Aug. Gestern früh 10 Minuten vor 8 Uhr stiegen das Militärluftschiff des Majors Groß und der Parseval-Ballon vom Tegeler Schießplatz auf und blieben etwa 2 Stunden in der Luft. In dem Ballon der Luftschiffer-Abteilung hatte wieder der Herzog von Sachsen-Altenburg Platz genommen.

Berlin, 21. Aug. Nachdem der Militär-Ballon nach einer 3 1/2 stündigen Uebungsfahrt in einer Höhe von 3 bis 400 Meter nach Norden zum Tegeler Schießplatz zurückgekehrt war, unternahm der Parseval-Ballon zum zweiten Male eine Fahrt. Der Ballon umkreiste Reinickendorf, Tegel und einen Teil von Charlottenburg und landete glatt an der Aufstiegsstelle. Heute werden die Fahrten fortgesetzt, nachdem vorher der Parseval eine neue Gasfüllung erhalten haben wird.

Aus dem Gerichtssaal.

oc. **Karlsruhe,** 20. Aug. Die Nachricht der „Tägl. Rundsch.", daß Frhr. von Reitzenstein den Staatsanwalt Dr. Bleicher wegen Beleidigung seiner Gattin verklagt habe, ist unzutreffend.

Düsseldorf, 21. Aug. Der verhaftete Direktor Becker von der Solinger Bank hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, gegen 30,000 Mk. veruntreut zu haben. Die Prüfung der Bücher ist noch nicht beendet, jedoch steht schon fest, daß die veruntreute Summe weit höher ist.

Vermischte Nachrichten.

München, 21. Aug. Ein schwerer Raubanfall, der vierte innerhalb weniger Tage, wurde heute am hellen Tage mitten in der Altstadt verübt. Als eine Frau einen Laden betreten wollte und ihre gefüllte Geldbörse zu einem Einkauf aus der Tasche zog, näherte sich ein ca. 18 jähriger Bursche, entriß ihr die Tasche mit dem Geld und entkam.

München, 21. Aug. Die Sammlungen der Münchener Neuesten Nachrichten für Zeppelin betragen 86 000 Mk., diejenige für Donaueschingen 7000 Mk.

Magdeburg, 21. Aug. Die vom Magistrat beantragte Spende für den Grafen Zeppelin von 10 000 Mk. wurde von den Stadtverordneten auf 5000 Mk. ermäßigt und die andern 5000 Mk. den Abgebrannten von Donaueschingen überwiesen. Die Sammlung der Magdeburger Zeitung für den Grafen Zeppelin ergab 65 000 Mk.

Leipzig, 21. Aug. Die Polizei verhaftete heute vormittag den Kellner-Lehrling Peter Hänsel aus dem Hotel Kraczsch als Urheber des am Mittwoch in dem Hotel ausgebrochenen Brandes, welchem zwei Dienstmädchen zum Opfer fielen. Der Bursche hatte im Bett gelesen und war dabei eingeschlafen. Das neben dem Bett stehende Licht fiel um und setzte das Zimmer in Brand.

Hamburg, 21. Aug. Die in Hamburg ankommenden Schiffe berichten, daß sie in der Nordsee Schiffstrümmer und -Güter angetroffen haben. Man vermutet, daß diese von schweren Schiffskatastrophen während des Sturmes der letzten Tage herrühren. Ueber das Schicksal mehrerer kleiner Schooner, die vor Ausbruch des Sturmes in See gingen, herrscht noch Besorgnis.

Hamburg, 20. Aug. Bei der Strandung des Hamburger Vollschiffes Palmyra in der Nähe der Wellington-Insel sind 5 Mann der Besatzung ertrunken, 16 Mann werden noch vermißt.

oc. **Basel,** 20. Aug. Der Petroleumkeller der Amerikanischen Petroleumgesellschaft am Neuhauser Weg wurde durch Feuer zerstört. Die aufgestapelten Petroleumfässer sind samt Inhalt vernichtet. Der Schaden wird auf etwa 200 000 Mark geschätzt.

Paris, 21. Aug. Ein nach Lourdes gehender Pilgerzug ist gestern Abend im Bahnhofe von Pau mit einem Güterzuge zusammen gestoßen. 15 Personen wurden verletzt, darunter 11 lebensgefährlich.

London, 21. Aug. Von den Opfern der Gruben-Katastrophe in Wigan sind 72 Leichen geborgen.

London, 21. Aug. Morning Leader meldet aus Lissabon: Eine ungeheure Feuersbrunst ist in der Provinz Beira ausgebrochen. Die Flammen vernichteten bereits die Wälder und Felder in einem Umkreis von 20 Quadratmeilen. Zwei Dörfer sind zerstört, hunderte von Menschen kampieren ohne Obdach und Nahrung im Freien.

— Wer Schloß Herrenchiemsee besucht hat, weiß, daß im dortigen Speisezimmer König Ludwigs II. sich ein Tisch befindet, auf dem die Speisen unten in der Küche serviert wurden, worauf er infolge eines Fingerdrucks des Speisenden in die Höhe stieg und später wieder in die Tiefe sank. Bedienung war also überflüssig. Jetzt hat ein Newyorker ein ganzes Restaurant so eingerichtet, um die Kellner zu sparen. Ob es einem einzelnen Gaste in der Stille behaglich sein wird, bleibt aber sehr abzuwarten.

— **Musikeranekdoten.** In Leipzig ist vor kurzem im Verlage der Gebrüder Reinecke unter dem Titel „Die Ulltrompete" eine Sammlung musikalischer Witze und Anekdoten erschienen, der hier folgende Proben entnommen seien: Eine junge, schöne Dame bat Rubinstein, ihm vorspielen zu dürfen und ihr alsdann Rat zu erteilen, ob sie weiter studieren sollte oder nicht. Nachdem sie ihm sehr mittelmäßig vorgespielt hatte, fragte sie ihn schüchtern: „Nun, was soll ich tun, Herr Rubinstein?" „Heiraten", sagte Rubinstein. — Liszt spielte in Petersburg bei Hofe. Als der Kaiser während seines Spieles mit seinen Nachbarn laut sprach, hielt Liszt plötzlich inne. Der Kaiser rief ihm zu: „Spielen Sie nur immer weiter, es geniert mich nicht." „Aber mich, Majestät", sagte Liszt; zwölf Stunden darauf hatte er Petersburg verlassen. — Chopin war zu einem Souper geladen und wurde nach demselben von der Dame des Hauses zum Spielen aufgefordert. Chopin, der es durchaus nicht leiden konnte, wenn der Künstler in solcher Weise ausgenutzt wurde, setzte sich an den Flügel und spielte Nr. 7 seiner Präludien op. 28, das kleinste Stück, das er komponiert hat, da es nur sechzehn Takte enthält. Als er sich danach wieder erhob, sagte die Wirtin ganz betroffen zu ihm: „Aber, lieber Herr Chopin, nur ein so kleines Stück?" „Gnädige Frau", replizierte Chopin, „ich habe wirklich auch nur sehr wenig gegessen." — Als in Hannover eine neue Oper ihre Erstaufführung erleben sollte, betrat Hans v. Bülow kurz vor Beginn die Bühne, angetan mit einem Trauerflor und mit einer Zitrone in der Hand. Als man ihn bestürzt fragte, ob irgend etwas Schlimmes passiert sei, sagte er trocken: „Zu Leichenbegängnissen pflege ich immer so zu erscheinen."

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe,** 21. Aug. Die „Karlsruher Ztg." veröffentlichte gestern zahlreiche Ernennungen und Beförderungen im Bereiche des Richterstandes. Der Erste Staatsanwalt Dr. Mühling in Karlsruhe wurde zum Landgerichtsdirektor dortselbst ernannt. Landgerichtsrat Dr. Hummel-Mannheim wurde gleichfalls Landgerichtsdirektor in genannter Stadt, während Oberamtsrichter Armbruster in Freiburg die Ernennung zum Amtsgerichtsdirektor daselbst erhielt.

oc. **Karlsruhe,** 20. Aug. Regierungsrat Dr. Föhlisch wurde lt. „Karlsr. Ztg." zum Mitgliede der Fabrikinspektion ernannt.

oc. **Karlsruhe,** 21. Aug. (Mansardendieb.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den hiesigen Kaufmann Wilh. Mayer aus Altenstädt, der es auf die von Dienstmädchen bewohnten Mansarden abgesehen hatte, einschließlich einer ihm von der Straßburger Strafkammer zudiktierten Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten zu 6 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Ettlingen, 20. Aug. Herr Altbürgermeister Häfner wird anfangs September nach Lahr übersiedeln und als Teilhaber in das Geschäfts des „Anzeiger für Stadt und Land" eintreten. Herr Häfner wird mit dem 1. Oktober die Redaktion des „Anzeigers" übernehmen, da dem derzeitigen Redakteur, Herrn Fehrecke, die Stellung auf den genannten Termin gekündigt ist. — Wie der „Landsmann" hört, hat Herr Häfner seine Villa und sein Haus in der Parkstraße verkauft, erstere zu 45 000 Mk. und letzteres an Frau Hauptlehrer Witwe Arnold von Schöllbronn zu etwas über 23 000 Mk.

oc. **Ettlingen,** 20. Aug. Am Neubau der Buhl'schen Papierfabrik stürzte heute vormittag eine Mauer ein. Acht Arbeiter wurden verschüttet, und davon die Maurer Ehresmann, Lumpp und Kappler schwer verletzt. Ersterer ist bald nach dem Unglück gestorben. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

oc. **Waldshut,** 21. Aug. Aus Trier wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Die Handwerksburschen Leblank aus Frankreich und Callemin aus Belgien wurden in Kausen (Lothringen) verhaftet unter dem Verdachte, am 28. Juni den Tapezierergesellen Reimanns bei Waldshut ermordet und beraubt zu haben.

oc. **Konstanz,** 21. Aug. Das hiesige Infanterieregiment Nr. 114 ist nach 5tägigem Aufenthalte in der Kaserne gestern früh ins Manövergelände in die Gegend von Mühlhausen im Elsaß abgereist.

Mannheim, 21. Aug. Der 24jährige Fabrikantensohn Mahler von hier, der vor einigen Tagen in einem Hotel in Wien eine große Dosis Morphium genommen hatte, ist im Allgemeinen Krankenhause dortselbst gestorben.

— Seit einer Woche wird in Oberstdorf im bayrischen Allgäu ein Kurgast, Herr Dr. Hermann Hermansdörfer von hier, vermißt. Dr. Hermannsdörfer, der 26 Jahre alt und unverheiratet ist, unternahm am 13. d. M., am Tage nach seinem Eintreffen in Oberstdorf, eine Tour auf das Nebelhorn. Seither fehlt jede Spur von ihm.

oc. **Heidelberg,** 21. Aug. (Erdbeben.) Der Seismograph des astrophisikalischen Instituts auf dem Königstuhle registrierte gestern mittag gegen 12 Uhr ein heftiges Fernbeben.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 22. Aug. Heute nacht entlud sich über unserer Gegend ein ziemlich heftiges Gewitter mit anhaltendem Regen; der letzterer den Landwirten hochwillkommen sein dürfte.

* **Emmendingen,** 22. Aug. (Vereinsnachrichten.) Der hiesige Turnverein wird heute abend voraussichtlich mit stattlicher Teilnehmerzahl einen größeren Turnmarsch antreten. In Brettental wird heute abend Massenquartier bezogen, morgen, Sonntag früh, der Hünersedel bestiegen und zu den Höhenhäusern weiter gewandert, woselbst Mittag gemacht wird. Der Rückweg führt die wanderlustige Schar über Schweighausen, Ottoschwanden der Heimat zu.

— Die **Schützengesellschaft Emmendingen** hält morgen, Sonntag nachmittag, ein Uebungsschießen ab. Freunde des Schießsports sind jederzeit willkommen.

— **Der Arbeiterbildungsverein Emmendingen** unternimmt morgen, Sonntag, einen Ausflug nach Hohengeroldseck-Lahr. Die Abfahrt erfolgt morgens 5.32 Uhr. Auch Familienangehörige sind zur Teilnahme höflichst eingeladen.

— Der **Evang. Arbeiter-Verein** hält morgen, Sonntag, abends halb 8 Uhr, im Garten der Brauerei Schaffhauser ein Gartenfest ab. Bei ungünstiger Witterung findet sich der Verein im Dreikönigssaal zusammen.

Möge allen Vereinen zu ihrem Beginnen recht günstiges Wetter beschieden sein.

§ **Emmendingen,** 22. Aug. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 18. August: **1. Fall: Fahrradmarder.** Um auf seiner Durchreise durch Baden besser vorwärts zu kommen, entwendete der ledige Kaufmann Waldemar Perchalla aus Hultschin ein dem Herrn Karl Ramsperger „zum Uebergang" gehörendes Fahrrad, das vor dessen Hause stand und fuhr damit nach Karlsruhe, woselbst er wegen Bettels und Landstreicherei verhaftet wurde und dabei gelegentlich auch zugab, das Fahrad gestohlen zu haben. Heute erhielt Perchalla für diesen Diebstahl 4 Wochen Gefängnis. Von der Anklage des Bettels und der Landstreicherei wurde er freigesprochen. Für unerlaubtes Waffentragen als Minderjähriger erhielt er noch eine Woche Haft.

2. Fall: Die angeklagte Anna Katharina Hutmacher von hier war ausgeblieben. Es ergeht gegen sie ein Vorführungsbefehl.

3. Fall: Körperverletzung. In der Nacht vom 21. auf 22. Juni d. J. wußte der Schreiner Alfred Hermann Schreyer aus Freibertsdorf seinen Tatendrang nicht anders auszudrücken, als einem völlig Unbekannten in der Brunnenstraße einen Stein ins Gesicht zu werfen. Strafe: 2 Wochen Gefängnis.

4. Fall: Körperverletzung. Am 12. April d. J. wurde der Rohrschweißer Karl Fried. Heidenreich auf der Ortsstraße in Teningen von Zimmermann August Heizmann aus Schapbach und Schlosser Johann Georg Huber aus Köndringen durch Faust- und Stockschläge, sowie Fußtritte ohne Ursache mißhandelt. Heizmann und Huber erhalten hierfür je 2 Wochen Gefängnis.

5. Fall: Körperverletzung. Am 12. Juli 1908 erhielt der ledige Schlosser August Bührer von hier von dem Schweißer Wilhelm Rudolf Kreber aus Cannstadt, z. Zt. hier, auf dem hiesigen Marktplatz nach vorausgegangenem Wortwechsel einen Hieb mit einem Stock auf den Kopf, so daß dieser eine stark blutende Wunde davon trug. Strafe: 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis.

* **Emmendingen,** 22. Aug. Für den Jägersmann beginnt mit dem kommenden Montag die schönste Zeit des Jahres: Am 24. August wird die Jagd auf Hasen, Fasanen, Haselwild, Wachteln und Rebhühner freigegeben, und die Aussichten für einen guten Abschluß sind im allgemeinen sehr gute.

* **Emmendingen,** 22. Aug. Ueber den von einem Einwohner Sexau angeblichen gemachten „Fund" werden wir von unterrichteter Seite dahin orientiert, daß das Vorhandensein und der Verbleib jener Sparkassenbücher und Dokumente bekannt war (die Stücke waren schon notariell aufgenommen), so daß von einem tatsächlichen Fund nicht gesprochen und deshalb auch kein Finderlohn ausbezahlt werden können. Damit entfällt auch unsere nach S(exau) gerichtete Briefkastennotiz. D. R. d. B. N.

Von der Preisnotierungseinrichtung der Landwirtschaftskammer. Bekanntlich gibt die Landwirtschaftskammer vom 24. August ab eine Preisnotierung heraus, die zum Preise von 2 Mk. bis zum 31. Dezember an Gemeinden, landwirtschaftliche Genossenschaften, Vereine, sowie einzelne Landwirte, regelmäßig auf Bestellung allwöchentlich, nach Bedarf öfter, versandt werden. Die Notierungen werden in Plakatform herausgegeben und sind insbesondere zum öffentlichen Anschlag in Gemeinden bestimmt, sie enthalten die zuverlässig auf den Hauptmärkten ermittelten Preise für alle wichtigeren landwirtschaftlichen Erzeugnisse, sowie Angaben über die Marktlage und eingetretene Preisbewegungen. Die Einrichtung hat den Zweck, die Landwirte im ganzen Lande über den jeweiligen Stand der tatsächlichen Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ständig auf dem Laufenden zu halten und sie von wichtigen Veränderungen so rasch wie möglich in Kenntnis zu setzen. Sie will den Landwirten dadurch einen zuverlässigen Anhalt für die örtliche Preisbildung geben und sie vor Uebervorteilung schützen, die sie infolge ungenügender oder verspäteter Kenntnis von Preisveränderungen treffen können. Erfreulicher Weise laufen, wie wir erfahren, namentlich von Gemeinden, für welche die Einrichtung hauptsächlich bestimmt ist, zahlreiche Bestellungen bei der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe ein.

* **Von der Hochburg,** 22. Aug. Der Vorstand der Ackerbauschule Hochburg, Herr Landwirtschaftsinspektor Schittenhelm, wurde von Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. landesherrlich angestellt.

≈ **Kenzingen,** 21. Aug Ergebnis der heutigen Sitzung des Gr. Schöffengerichts Kenzingen. Es wurden verurteilt: 1. Bierbrauer Franz Xaver Fenzel von Pfakofen, z. Zt. in Untersuchungshaft hier, wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis, abzüglich vier Wochen der erlittenen Untersuchungshaft. — 2. Drechsler Fritz Fuchs von Berlin, zuletzt in Untersuchungshaft hier, wegen Diebstahls zu sechs Wochen Gefängnis und wegen Bettels zu einer Woche Haft. Von der Untersuchungshaft wurden 3 Wochen in Anrechnung gebracht. — 3. Wilhelm Liegibel von Malterdingen, Bierbrauer in Riegel, wegen Körperverletzung zu 15 Mark Geldstrafe evtl. 2 Tagen Gefängnis.

Rust, 21. Aug. Der inhaftierte Lukas Schwarz, der seinen Vater s. Zt. zu Tode mißhandelt hatte, wurde, wie die „Ettenh. Ztg." mitteilt, wegen Geisteskrankheit außer Verfolgung gesetzt und soll für 10 Jahre in eine Anstalt verbracht werden.

✠ **Breisach,** 22. Aug. Morgen, Sonntag, den 23. August, abends 8 Uhr, veranstaltet der hiesige Militärverein einen Kameradenabend im Gasthaus „zum Engel".

♇ **Breisach,** 21. Aug. Herr Gastwirt Strittmatter „zur Post" hier hat die Verrechnung der hiesigen Jagdgenossenschaft übernommen und damit auch die Abgabe von Wild an Interessenten.

* **Breisach,** 21. Aug. Herr Gerichtsassessor Josef Winter aus Dürrheim, z. Zt. Dienstverweser beim Großh. Amtsgericht hier, ist als Amtsrichter nach Radolfzell versetzt.

✠ **Breisach,** 21. Aug. Das hiesige 2. Bataillon des Hohenzollernschen Fuß-Artillerie-Regiments wird sich an der Kaiserparade am 29. August in Straßburg beteiligen.

✠ **Oberrotweil,** 20. Aug. Die Errichtung des Kriegerdenkmals geht seinem Ende entgegen; so daß nun am Samstag, den 30. August, die Enthüllung stattfinden kann. Mit der Enthüllung des Kriegerdenkmals wird zugleich die Feier des 25jährigen Bestehens des Kriegervereins Oberrotweil verbunden, die in der Hauptsache die Veranlassung zu der Errichtung des Denkmals gab. Nach eingezogener Erkundigung sollen schon gegen 45 Vereine zur Beteiligung an der Feier angemeldet sein; möge allen ein recht vergnügter Sonntag beschieden sein. Laut Beschluß des Vereins findet am Vorabend großartige bengalische Beleuchtung des Festplatzes mit Darstellung von fünf lebenden Bildern, Musik und Gesang statt. Am Festtag selbst ist morgens 8 Uhr Festgottesdienst, sodann Empfang der ankommenden Vereine; nachmittags 2 Uhr findet die Enthüllung des Denkmals statt, wobei Herr Weingutsbesitzer Stocker die Festrede halten wird. Möge dem Vereine zu seiner Festlichkeit recht schönes Wetter beschert sein.

Vom Kaiserstuhl, 21. Aug. Auf eine 40jährige Dienstzeit darf lt. „Freib. Tgpst." Herr Hauptlehrer Angst in Burkheim zurückblicken. Er, dessen Vater schon segensreich in Burkheim wirkte, hat sich während seines 6jährigen Dortseins das Vertrauen der ganzen Bevölkerung und die Liebe der Jugend im vollsten Maße erworben. Möge es ihm und seiner treuen Gattin beschieden sein, noch lange in unserer Gemeinde zu wirken. Die besten Segenswünsche aber hierzu gibt ihm die dankbare Gemeinde Burkheim.

Freiburg i. Br., 19. Aug. Die Veranlagung zum Vermögenssteuergesetz hat ergeben, daß Freiburg rund hundert Millionäre aufzuweisen hat, darunter einen dreizehnfachen, einen elffachen, einen zehnfachen und zwei achtfache usw. Von den fraglichen 100 Millionären sind 20 Pflichtige Aktien- rc. Gesellschaften und 80 Pflichtige sind Einzelpersonen. Da die Stadtkasse vor großen Aufgaben steht, wird ihr der Wohlstand einzelner Bürger sehr zugute kommen.

oc. **Freiburg,** 21. Aug. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. v. Marschall, ist auf seinem Gut in Neuershausen eingetroffen. Er wird am Sonntag nach Konstantinopel zurückkehren.

♇ **Waldkirch,** 21. Aug. Hier hat sich ein neuer Gesangverein „Liederkranz" konstituiert, der größtenteils aus Arbeitern zusammengesetzt ist und sich dem Landesarbeitersängerbund angeschlossen hat. Vorstand ist Herr Buchhalter Schorsch hier und Dirigent Herr A. Reichenbach-Kollnau. Aktive Mitglieder, bezw. Sänger haben sich schon über 40 gemeldet.

⊙ **Waldkirch,** 20. Aug. Die Mitglieder unseres Gesangvereins Eintracht, welche am Sonntag abend vom Gesangsfeste Pforzheim zurückgekehrt sind, sprechen sich mit großem Lobe über den Empfang und die gute Aufnahme in der Goldstadt aus. Besondere Ehre ist dem hiesigen Vereine dadurch erwiesen worden, daß der Vorstand der Eintracht, Herr Kaufmann Harbrecht und der Dirigent, Herr Musikdirektor Högerich zu Ehrenmitgliedern des Gesangvereins „Sängerkranz" ernannt worden sind. Der hiesige Gesangverein sang beim Festkonzerte das Lied „Am Meere" von Abt und erntete damit reichlichen Beifall.

* **Von der Elz,** 21. Aug. (Volkstheater Bleibach.) Nachdem am vergangenen Samstag abend der Besuch der Abendvorstellung des Theaterstückes „Der Verräter des Heiligtums" oder „Die Zerstörung der Wallfahrt auf dem Hörnleberg durch die Schweden im Jahre 1693" Schauspiel in 3 Akten mit Gesang, wohl infolge des Jahrmarktes in Waldkirch etwas zu wünschen übrig ließ, war der Besuch der Sonntagsvorstellung ein derartig starker, daß viele keinen Platz mehr fanden in der doch ziemlich großen Halle. Die Leistungen der Spielenden waren aber auch wirklich sehr gute und verdienen alle Anerkennung. Gewiß wird jeder Besucher des Theaters befriedigt von dem Gesehenen von dannen gehen. Weitere Vorstellungen finden statt am 23. und 30. August, nachmitags 3½ Uhr beginnend. Die Preise der Plätze sind: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3 Platz 30 Pfg. Morgen, Sonntag, den 23. August, hat der Verein Schauinsland von Freiburg seinen Besuch angesagt.

Freier Ort für freies Wort.

♤ **Vom westlichen Kaiserstuhl,** 18. Aug. Vor ungefähr zwei Jahren bereits wurde der so sehr notwendigen Ueberfahrtsbrücke im unteren Krüt (Gemarkung Breisach) auf Wunsch der umliegenden Gemeinden die Zusage seitens der Stadt Breisach erteilt, bis heute ist aber zur Ausführung derselben noch keine Vorkehrung getroffen. Einige hundert Schritte und man wäre auf der nahegelegenen Landstraße, während jetzt bereits ein jeder Grundbesitzer einen großen Umweg auf schmalem Feldweg anstatt in die Heimat von dieser fortführt. Die Brücke ist also sehr notwendig und sollte baldmöglichst zur Ausführung kommen.

Handel und Verkehr.

Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 21. Aug. 1908.

Brotpreise:				Butter	½ Kg	1.15 Pf.
Halbweißbrot	2 Kg.	56 Pfg.		Weißmehl	„ „	20 „
Roggenbrot	„	— „		Brotmehl	„ „	18 „
Schwarzbrot	2 „	52 „		Milch	1 Liter	20 „
Fleischpreise:				Kartoffeln	20 „	100 „
Ochsenfleisch	½ Kg.	84 Pfg.		**Futtermaterialien:**		
Rindfleisch	„ „	80 „				
Kalbfleisch	„ „	85 „		Heu	1 Zentner Mk.	3.50
Hammelfleisch	„ „	85 „		Stroh	1 „ „	2.50
Schweinefleisch frisch	„ „	80 „		**Brennmaterialien:**		
„ geräuch.	„ „	100 „				
Schweineschmalz	„ „	80 „		Buchenholz	1 Klft. Mk	44.—
Viktualien:				Eichenholz	1 „ „	36.—
4 Stück Eier		28 Pfg.		Tannenholz	1 „ „	32.—

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 20. Juli

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weizen hierländ.	22.——.—	Hafer bad.	18.——18.—
„ nordd.	—.——.—	„ nordd.	18.——18.25
Kernen	22.25——.—	„ württ. Alb	—.——.—
Roggen pfälzischer	18.75——.—	„ weiß amer.	—.——.—
„ neuer	—.——.—	Mais amer. Mixed	—.——.—
Gerste hierländische	20.——20 50	„ Donau	17.——.—
„ pfälzische	20 25—21 25	Kohlreps, deutsch neu	31.25——.—
„ ungar.	—.——.—	Wicken	18.50——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	32.25	31.25	30.25	29.50	28.75	28.75

Roggenmehl Nr. 0) 28.75 1) 26.25

Getreide ziemlich unverändert.

Viele Kinder schreien oft Tage und Nächte, weil sie an Blähungen leiden, welche durch die die in großen Klumpen gerinnende Kuhmilch im Darme der Kinder verursacht werden. Gibt man als Nahrung einen Zusatz von „Kufeke" zur Milch, so wird deren Gerinnung feinflockiger. Die Gärungen hören auf, die Kinder bekommen wieder ihren ruhigen Schlaf und gedeihen.

Nationalspende für den Grafen Zeppelin.

Weiter sind eingegangen:

Schule in Bahlingen	Mk. 12.—
Vortrag	Mk 2.—
Zusammen	Mk. 14.—

Für die Brandgeschädigten in Donaueschingen.

Schule in Bahlingen	Mk. 24.—
Ernestine Krotz	Mk. 1.—
Vortrag	Mk. 7.—
Zusammen	Mk. 32.—

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 23. Aug. (10. Sonntag nach Trinit.) 9 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext: Luk. 7, 36—50. (Stadtpfarrer Körber.) 10 Uhr vorm.: Christenlehre für die Mädchen. (Stadtpfarrer Körber.) 11 Uhr vorm.: Taufen. 2 Uhr nachm.: Filialandacht in Maleck. (Stadtpfarrer Braun.)

10.15 Uhr vorm.: Anmeldung der Konfirmanden der Filialorte (Pfarrwohnung: Wilhelmstraße 6 b.).

1—2 Uhr nachm.: Anmeldung der Konfirmanden von Emmendingen. (Pfarrhaus: Kirchstraße 3.)

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 23. Aug. 5.30 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit. 6.30 Uhr vorm.: hl. Kommunion u. Frühmesse. 9. Uhr vorm.: Hochamt mit Predigt. 1.30 Uhr nachm.: Herz-Mariä und Bruderschaft. (Mag. S. 425.)

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent in M. Aufgrund Ziffer 9 der Städtischen Marktordnung sind Sie allerdings verpflichtet, von der in der geschilderten Weise hierhergebrachten Butter das übliche Marktgeld zu bezahlen. Dies könnten Sie nur dann umgehen, wenn die Butter der Abnehmerin direkt ins Haus geliefert würde.

Nach Schw. Mit einer Aufklärung über die betr. Zeichen können wir Ihnen leider nicht dienen, jedoch dürfte Ihnen der Bezirksfeldwebel gelegentlich einer militärischen Meldung Auskunft erteilen können.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Broggingen, 19. August, Karl Friedrich Weinacker, Landwirt, 54½ Jahre alt.

Breisach, 21. Aug. Heinrich Klasen, Polizei-Sergeant a. D., Alter 41 Jahre. Beerdigung 23. August, nachmittags 3 Uhr in Breisach.

Mutmaßliches Wetter.

Zunächst noch wechselnde Bewölkung, warm, Gewitterneigung.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Breisach. Am Montag den 24. August Kram- und Viehmarkt.

Todes- ✝ Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter

Anna Eva Zimmermann

heute morgen 3½ Uhr nach langen, schweren Leiden im 52. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.

Mundingen, den 22. August 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Friedrich Zimmermann.
Mathias Engler.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. ds., nachmittags 2 Uhr, statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern Gatten und Vater

Alexander Schoner

gestern abend 6 Uhr rasch und unerwartet nach langem Leiden von uns abzurufen.

Heimbach, den 22. August 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedericke Schoner.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, den 23. August, nachmittags 3 Uhr statt. 2977

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Marie Magdalena Zuckschwerdt
geb. Böcherer

sagen wir unsern innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Staeps für die trostreichen Worte am Grabe, dem Musikverein für die letzte Ehrenerweisung und der Krankenschwester für die aufopfernde Pflege. 2976

Teningen, 27. August 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

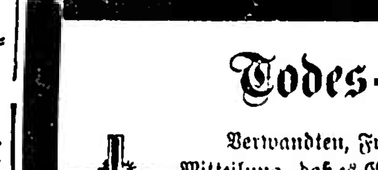
Gottlieb Zuckschwerdt, Milchhändler und Kinder.

Reinliches will. Mädchen von 14—16 Jahren, findet per sofort oder später angenehme Stellung. Gefl. Off. unter H. K. 400 hauptpostlagernd Pforzheim. 2969

Redegewandter Herr kann 8—10 Mk. täglich verdienen. Offerten an Deutsche „Fleischer-Zeitung", Berlin W. 8.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 18—21 Jahren, mit guten Zeugnissen für Laden und Haushaltung zum sofortigen Eintritt H. Kuntz, Schuhwarengeschäft, Singen, (Amts Konstanz). 2968

Gesucht für 1. Sept. ein braves, fleißiges 2967 **Mädchen.** Gasthaus zum Prinzen Kenzingen.



Zu verkaufen ein eiserner Leiterwagen, 1 Pflug und eine Futterschneidmaschine, alles bereits neu. 2962 Wilh. Brüstlin, Kollmarsreute.

Gesucht per sofort tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, neben zweitem Mädchen, für größeren Haushalt. 2971 Zu erfragen Freiburg, Tivolistraße 27.

Gute Backsteinkäse per Pfd 24 und 27 Pfg. von 9 Pfd. an versendet gegen Nachnahme Käser Koch, Bondorf 2772 O.-A. Saulgau

Eine **Wohnung** 4 Zimmer, Küche, und Zubehör, hübsch gelegen, per sofort oder später zu vermieten. 2939 Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche per 1. September oder 1. Oktober ein braves 2910 **Mädchen.** Zu erfragen bei der Exp. dieses Blattes.

Gesucht sof. od. später ein einfaches solides **Serviermädchen** in gutes Haus bei schönem Verdienst, Gute Behandlung. Vertr.-Posten. Jahresstellung. Gefl. Offert. in den Adler nach Triberg erbeten. 2937

Bäckerei zu verkaufen, Backhaus neu, 13 Ar Garten, zu 7000 Mk. nur 500 Mk. Anzahlung. Ruf, Karlsruhe, Gluckstraße 9.

Wir haben unseren **Extra-Verkauf** in **Wäsche und Aussteuer-Artikeln**

auf allgemeinen Wunsch noch bis zum 31. August verlängert.

Die ganzen Vorräte unserer grossen Abteilungen für Wäsche-, Leinen- und Aussteuer-Waren — nur reguläre solide Qualitäten — sind zu **überrasehend billigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

Baumwollwaren

Battdamaste	für Deckbetten	Meter 1,30, 1,10, 95,	75 ₰
Bettkattune	80 cm	Meter 95, 55, 45,	35 ₰
Bettkattune	130 cm	Meter 1.10, 90, 80,	65 ₰
Pelzpiqué	weiss	Meter 75, 55, 48,	35 ₰
Cretonne	für Bettücher	Meter 1.30, 1.10,	90 ₰
Hemdentuche	fein und starkfädig	Meter 66, 50, 40,	30 ₰

Leinen-Waren

Halbleinen	für Hemden und Kissen	Meter 75, 68, 55,	45 ₰
Halbleinen	für Bettücher	Meter 1.50, 1.30, 1.10,	90 ₰
Reinleinen	für Hemden und Kissen	Meter 1.20, 1.—,	80 ₰
Bett-Inlett	Kissenbreite	Meter 1.10, 95, 75,	65 ₰
Bett-Inlett	Bettbreite, 120 cm	Meter 1.70, 1.40	1.20

Damen-Wäsche

Taghemd	Vorderschluss, mit Trimmingbesatz 1.60, 1.20,	90 ₰
Taghemd	mit Stickerei-Besatz 2.10, 1.75, 1.50,	1.25
Taghemd	Achselschluss, mit Stickerei-Besatz oder Madeira-Passe 2.40, 1.80, 1.60	1.25

Taschentücher

Weisleinen Taschentücher ½ Dutzend: Serie I 1.50, Serie II 1.80, Serie III 2.10

Engl. Batist-Taschentücher	weiss und buntkantig ½ Dutzend 2.25, 1.75, 1.45,	95 ₰
Taschentücher	mit gesticktem Namen, weiss und weiss mit farbig. Kante ½ Dutzend 2.25, 1.90, 1.60,	1.20
1 Posten weisse Batisttücher	½ Dutzend	90 ₰

Tischwäsche und Küchenwäsche.

Tischtücher ges. Halbleinen: 110/130 1.50, 130/130 1.70, 130/160 1.95
Servietten Dutzend 3.60
Damast-Tischtücher: 130/130 2.70, 130/160 3.50
Servietten Dutzend 4.80
Tischtücher Reinleinen, sehr billig ohne Servietten Stck. 2.90

Hausmacher-Servietten	Drell, Must., kräft. Halbleinen ½ Dutz.	3.50
Damast-Servietten	½ Dutzend	5.40
Tee-Gedecke	mit 6 Servietten, weiss mit farbig und farb. Fond 6.50, 5.40 u. 3.50	2.50
Garten-Tischdecken	besonders billig Stück 3.50, 2.70, 2.25	1.90
Küchen-Handtücher	geb. Fond mit rot und bl. Kante Meter 35, 28, 24,	19 ₰
Küchen-Handtücher	weiss, Fond roh u. rot-bl. Kante Meter 45, 40, 35, 30,	24 ₰
Weisse Handtücher	42/50 cm, Drellgew. halbleinen Meter	30 ₰
Weisse Handtücher	42/50 cm, Damastmust. Dessin Meter 70, 60, 52,	45 ₰

Hochelegante Hemden neue Form Wert bis 5.50: Serie I 2.60, Serie II 2.95, Serie III 3.50

Beinkleider	mit Stickerei-Stinte 1.60, 1.40,	1.20
Beinkleid	Knieform, mit breitem Stickerei-Volant 2.70, 2.10,	1.50
Nachtjacken	mit Trimming und Stickerei-Volant, guter Sitz, 2.60, 2.10, 1.50,	1.25
Nachthemden	mit Kragen oder halsfrei 4.50, 3.90,	3.20
Nachthemden	hochelegante Ausführung Wert bis Stück 14.00, 7.75, 6.75,	5.75

Damen-Wäsche

Garnituren	reicher Valenzia-Band-Besatz Hemd 2.50, Hose	2.40
Garnituren	feinster, arbeitsreich. Spitzen Hemd 3.90, Hose	3.75
Frisier-Mäntel	mit Stickerei 4.50, 3.50,	2.70
Anstands-Röcke	aus Piqué und Fancy 2.10, 1.70,	1.40
Stickerei-Röcke	5.50, 4.50, 3.25,	2.25
Valenzia-Röcke	6.50, 4.80,	3.20
Unter-Taillen	mit Stickerei und Spitzen-Besatz 1.50, 1.20, 90,	70 ₰

Normal-Wäsche

Herren-Hemden	Macco, guter Sitz Stück 2.90, 2.40, 1.90,	1.50
Herren-Beinkleider	Macco, gute Fasson Stück, 2.70, 2.25, 1.80,	1.50
Herren-Jacken	glatt, porös Stück 1.50, 1.10, 90, 70,	60 ₰
Damen-Jacken	glatt, porös Stück 1.60, 1.30, 1.10, 90,	70 ₰

Herren-Hemden mit farbiger Piqué-Brust Stück: Serie I 3.60, Serie II 2.95, Serie III 2.50

Gasser & Hammer, Freiburg i. Br., Kaiserstrasse 59.

Städt. Frauenarbeitschule Emmendingen.

Der 3. Kurs beginnt

Dienstag, den 15. September ds. J.,

(bei Bedürfnis vorm. und nachmittags Kleidermachen).

Um beurteilen zu können, ob eine oder zwei Arbeitslehrerinnen anzustellen sind, wird um Anmeldungen bis längstens Anfang September beim Bürgermeisteramt gebeten.

Emmendingen, den 21. Aug. 1908.

Der Gemeinderat:

Rehm.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen vergibt im Wege öffentlicher Submission die Lieferung von 400 lfd. M. Randsteinen aus Granit.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamte zur Einsichtnahme offen und können auch von hier aus nach auswärts bezogen werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr

auf dem Bürgermeisteramte abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Emmendingen, den 21. August 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Rehm.

Oehmdgras-Versteigerung.

Die Gemeinde Kollmarsreute läßt am

Mittwoch, den 26. Aug. d. J., nachm. 2 Uhr

im Rebstock dahier das Oehmdgras ab ca. 700 ar Wiesen öffentlich versteigern.

Kollmarsreute, den 21. August 1908.

Der Gemeinderat.

Holzversteigerung.

Das Großh. Forstamt versteigert aus dem Domänenwald Dist. V, Peterswald Abt. 3, beginnend nachmittags 1/2 2 Uhr

am Mittwoch, den 2. September 1908,

im Löwen in Sexau: 5 tann. Stämme II.—V. Kl.; 17 tann. Abschnitte I.—III. Kl., 76 Ster buchene, 4 Ster gem. und 2 Ster tann. Scheiter; 4 Ster buchene, 37 Ster gem. Prügel und 640 gem. Wellen. 2965

Forstwart Gutjahr in Sexau zeigt das Holz vor.

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch i. Br. versteigert am **Montag, den 31. August d. Js., vormittag 9 Uhr,** öffentlich an den Meistbietenden:

253 Ster buchenes Scheitholz,
30 Ster tannenes Scheitholz,
333 Ster buchenes Klotzholz,
137 Ster tannenes Klotzholz
718 Ster buchene Prügel 1., 2. und 3. Klasse,
208 Ster tannene und gemischte Prügel 1., 2. und 3. Klasse.
1325 Stück buchene Wellen und
8 Lose Schlagraum.

Das Holz befindet sich an den Wegen im Altersbach, Dettenbach und am Schwarzenberg, der Schlagraum in den Abt. 15, 18, 19, 21, 34. 36 und 38.

Bei günstiger Witterung findet die Versteigerung beim vorderen Holzplatz im Altersbach und bei Regenwetter im Rathause hier statt.

Waldkirch, den 19. August 1908.

Der Gemeinderat:
J. V.: **Fritz Weiß.**

Oehmdgras-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen läßt am

Montag, 24. August d. J., nachmittags 1 Uhr

in der Restauration Ramsperger das Oehmdgras von den Gemeindewiesen öffentlich versteigern. 2943

Mundingen, den 20. August 1908.

Der Gemeinderat.

Der bestbekömmlichste und wohlschmeckendste **Malzkaffee** ist unbestritten die

Marke Turmberg

und wird daher mit Vorliebe von Gesunden und Kranken getrunken. Erhältlich in allen besseren Kolonialwarengeschäften u. Drogerien.

Durlacher Malzfabrik in Durlach (Baden).

Für Bäcker

ein Backofen, erst kurze Zeit im Betrieb, mit sämtl. dazu gehörigen Armaturen neuester Konstruktion auf Abbruch zu verkaufen. Ebendaselbst sind 2 guterh. **Kohlenständer** abzugeben.

Karl Sick, Bäckermeister
Markgrafenstraße.

Kunst-Anzeige.

Cirkus-Arena Familie Weinheimer

ist in Emmendingen eingetroffen und gibt auf dem Festplatz heute Samstag abends halb 9 Uhr

Vorstellung

sowie Sonntag nachmittags halb 4 Uhr und abends halb 9 Uhr. Es ladet freundlichst ein 2958

Die Direktion.

Katholische Pfarrgemeinde.

Morgen, Sonntag, wird ein feierliches

Levitenamt

um 9 Uhr gehalten.

Emmendingen, den 22. August 1908.

Das katholische Stadtpfarramt.

Kinderschürzen

neu eingetroffen, in denkbar grösster Auswahl.

Bitte Schaufenster zu beachten!

Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen.

Unerreicht in Würzekraft und Aroma ist **MAGGI**'s **Würze.** Bestens empfohlen von **Aug. Hetzel, Emmendingen.**

Cognac Scherer
Langenthal ... Cognac

Hugo Kromer, Emmendingen.

Fässer-Verkauf.

Weinfässer von 300—700 Liter Inhalt, mit und ohne Türle, verkaufen billigst 2977

Dukas & Co., Weingroßhandlung, Freiburg i. B. Rheinstraße 9.

J. Feninger Freiburg i/B.
Bertholdstr. 45 Telephon 722

Werkstätten für Innenausbau

Möbelfabrik
Bettenfabrik
Bauschreinerei
Ladeneinrichtungen

Zeichnungen — Voranschläge kostenlos

Weinfässer

mit und ohne Türchen, von 25—200 Liter Gehalt, in großer Zahl billig zu verkaufen, auch einige von 300—700 Liter. 2924

Mayer, Weinhandlung, Belfortstraße 13, **Freiburg.**

Fahrräder Nähmaschinen

und Zubehörteile, Fabrikat ersten Ranges, zu billigen Preisen. **Fahrrad** „Billig Modell" von Mk. 60.— an; gebrauchte Räder von Mk. 15.— an. **Reparaturen billigst.** 2709

Christian Sillmann, Keppenbach.

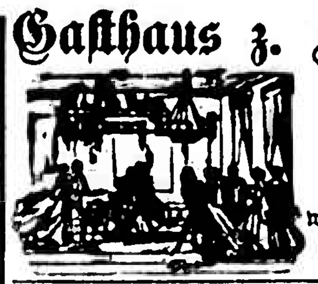
Liebe Freundin!

Kannst Du dort auch das Veilchen-Seifenpulver „**Goldperle**" haben? Frage doch mal nach und kaufe Dir ein Packet. Du wirst entzückt sein über die reizenden Geschenke, die jedem Packet beiliegen. Versäume das nicht und achte auf den Namen „Goldperle", damit Du das richtige bekommst.

Herzlichen Gruß

Deine Anna

Gasthaus z. Löwen, Kenzingen



Sonntag, den 23. August

Erntetanz

wozu freundl. einladet 2957

Karl Wagemann.

F. Löffler, Eisenhandlung
Endingen

empfiehlt billigst: **Schwefel und Kupfervitriol,** nur garantiert beste Qualität, **Rebenspritzen Vermorel** und massive **Handspritzen, Rücken- und Handschwefler,** erste Fabrikate.

Ferner Hauptniederlage für das neue Spritzmittel **Refloril** zur Tilgung sämtlicher Rebenschädlinge, als Insekten, Aescherig und Blattfallkrankheit. Jedermann mache mindestens rechtzeitig Versuche, viele Zeugnisse von Erfolgen. 1307

Obstmühlen u. Weinpressen

in großer Auswahl billigst bei 2563

O. L. Bilfinger
Maschinenfabrik
Offenburg — Badstraße 15.

Schweine

werden schnell **dick und fett,** wenn dem Futter täglich „**Eni**" zugesetzt wird, à **50 Pf.** 4007

W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen.

Ein Baum reifes Mostobst

ist abzugeben, ebenso täglich einige Liter beste

Ziegenmilch

und gewissenhaft datierte 2955

frische Eier

Brunnenstraße 26.

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais

Ziehung 26. September

3288 Bargewinne ohne Abzug

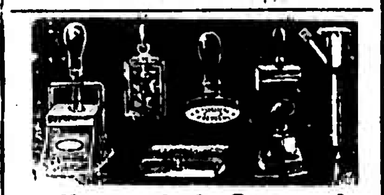
45800 Mk.
1 Hauptgewinn
20000 Mk.
3287 Gewinne
25800 Mk.

Los à 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.

versendet das Generaldebit

J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

Emmendingen: H. Schmidt, J. Fuchs, Ommerborn & Co.



Kautschuk-Stempel und Petschafte

liefert schnell und billig

M. Markus,

Papier- und Schreibwaren
Kataloge zu Diensten

Broschüre z. **Schadloshaltung** v. Erfindern d. d. Patentanwaltsbüro Karlsruhe Kriegstr. 77.

Kommen Sie nach Freiburg

so erleben Sie eine

angenehme Stunde

wenn Sie den

Zentral-Kinematograph Storchen, Schiffstr. 9

besuchen. Saal-Theater mit 400 bequemen Sitzplätzen. Stets best ausgewähltes Programm bei billigsten Eintrittspreisen, die zu beachten.

Loge 80 Pfg., **1. Pl. 60** Pfg., **2 Pl. 40** Pfg., **3. Pl. 20** Pfg. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte, Vereine Preisermäßigung.

Die Direktion.

Zu verkaufen

ein guterhaltenes, sauberes Bett, Schrank, Kommode, Waschkommode, Nachttisch und ein Tisch ganz billig

Karl-Friedrichstraße Nr. 41
2930 Emmendingen.

Fässer-Verkauf.

Bringe mein Lager in neuen, sowie guten alten

Fässern

jeder Größe zu billigsten Tagespreisen meiner werten Kundschaft in empfehlende Erinnerung. 2439

M. Limberger, Küferei Emmendingen.

Rucksäcke

aus **Prima-Stoffen,** solid gearbeitet, offeriert zu billigsten Preisen

M. Markus,
Emmendingen
beim „Löwen".

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

Volkstrunk

Ueberall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein.

(Schutzmarke) **Gesund** und bekömmlich. **Viele Anerkenn.** Einfachste Bereitung. Weinstoff für **100** Liter mit Ia. Weinrosinen nur Mk. 4.—, mit Malagatrauben **Mk. 5.—** (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbach. Weinsubstanzenf.

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Täglich frische Torten, div. Obstkuchen, Kränze, Kaffeebrötchen empfiehlt höfl. **Fritz Ziebert,** Konditor. m. Café Emmendingen.

Gesucht

ein reinliches **Mädchen** von ca. 10 Jahren zu einem Mädchen von 3 Jahren für einige Stunden nachmittags. 2955

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6820.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1292.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 196 II. Blatt. (Evang.: Oswald.) Emmendingen, Samstag, 22. August 1908 (Kath.: Thimotheus.) **42. Jahrgang.**

Der „Hauptmann von Cöpenik" begnadigt.

Durch besondere Huld des Kaisers ist am letzten Sonntag einem Manne die Freiheit wieder geschenkt worden, dessen verbrecherische Handlungsweise seinerzeit wegen des ihr eigenen genialen Zuges und der Zustände, auf die sie ein grelles Licht warf, weit über Deutschlands Grenzen hinaus ungeheures Aufsehen erregt hat. Der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der sich für alle Zeiten den Beinamen „Hauptmann von Cöpenick" erworben hat, ist begnadigt und auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem er von der vierjährigen Gefängnisstrafe, die ihm am 2. Dezember 1906 zudiktiert worden war, 20 Monate verbüßt hatte. Voigt hatte, wie wohl noch in jedermanns Erinnerung lebt, am 16. Oktober 1906 in der Uniform eines Hauptmanns eine Anzahl von Soldaten eines Berliner Garderegiments irritiert, sich ihnen gegenüber als Vorgesetzter aufgespielt, und war mit ihnen vor das Rathaus des nahe bei Berlin gelegenen Städtchens Cöpenik gezogen, und hatte dort den Bürgermeister wegen angeblicher „Unstimmigkeiten" in der Stadtkasse festnehmen lassen; dann hatte er die Kasse „revidiert" und war mit ihr verschwunden. Am 26. Oktober morgens 8 Uhr erfolgte dann seine Verhaftung. Bei der Verhandlung gegen ihn ergab sich ein wahrhaft tragisches Lebensbild. Der in seiner Jugend wegen eines Verbrechens mit harter Strafe Belegte hatte nirgends Arbeit finden können und war von der Landespolizeibehörde ständig ausgewiesen worden, so daß es ihm unmöglich gemacht worden war, trotz seiner guten Vorsätze ein anständiger Mensch zu werden. Jetzt haben die Gnade seines Kaisers und die Mildtätigkeit privater Personen dem in seiner Art genialen Manne einen frohen und sorgenlosen Lebensabend vorbereitet, und alle Menschenfreunde können nur wünschen, daß dies Wilhelm Voigt zum Heile gereichen möge.

Wilhelm Voigt.
Zur Begnadigung des „Hauptmanns von Coepenick."

Postverkehr.

Nach den neuesten Erhebungen gibt es in Deutschland 48 938 Postanstalten, sodaß eine auf je 1532 Einwohner kommt. Frankreich erreicht nicht die Hälfte, England etwa ein Viertel dieser Zahl. Auch die Zahl der Briefkasten, deren 141 259 aufgestellt sind, ist Deutschland allen anderen Ländern voraus. Das Personal der Postverwaltung besteht aus einem ganzen Heer von Beamten. Auf je 203 Einwohner kommt ein Beamter. Die Postkurse sind, wie in Frankreich, auf Landstraßen bei weitem ausgedehnter als die Eisenbahnen. Im Jahre 1906 wurden in Deutschland im inneren Verkehr 4800,9 Millionen Sendungen befördert, davon Briefe 43,9, Postkarten 29,0, andere Sendungen 27,1 Prozent. Das deutsche Reich unterhält einen lebhafteren Briefverkehr mit dem Ausland als England und Frankreich. Ebenso ist der Postanweisungsverkehr ganz bedeutend höher als in diesen beiden Ländern. Beachtenswert sind die Zahlen der nicht bestellbaren und der endgültig unanbringlichen Sendungen. Es waren von den ersten 0,79 Briefe, 0,91 Postkarten, 0,072 Drucksachen, von den letzten 0,17, 0,86, 0,066 auf 1000 Sendungen. Im Jahre 1906 haben 1 590 000 Briefe, 12 670 000 Postkarten und 92 000 Drucksachen an die Eröffnungsstellen gesandt werden müssen. Die Mahnung an den Briefkasten, „Marke und Aufschrift nicht vergessen" ist also wohlberechtigt. Das Publikum sollte auch die Postsendungen mehr mit der Angabe des Absenders versehen, damit nicht die unanbringlichen Sendungen schließlich der Vernichtung anheimfallen. Für Post, Telegraphie und Fernsprechwesen haben 1906 die Einnahmen 639,20, die Ausgaben 563,76 Millionen Mark ergeben. Mithin ist ein Ueberschuß von 75,44 Millionen Mark erzielt worden.

Der Katholikentag.

Düsseldorf, 20. Aug. In der gestrigen geschlossenen Generalversammlung wurde beschlossen, die Wahl des Ortes für die nächstjährige Generalversammlung dem Zentralausschuß zu überlassen. — Aus Rom war folgendes Telegramm eingegangen:

„Der Heilige Vater hat die Gelöbnisse und Glückwünsche der in Düsseldorf glücklich tagenden 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands freudig aufgenommen und die dem obersten Lehrer und Hirten dargebrachte Versicherung der Liebe und Ergebenheit mit Genugtuung vernommen. Er lobt aufs höchste ihre Bestrebungen in der Förderung der katholischen Sache, in der Betonung der Freiheit der Kirche und des apostolischen Stuhles und spendet allen Teilnehmern aus liebevollem Herzen den apostolischen Segen.

Staatssekretär Merry del Val."

Dem Papste wurde hierauf ein dreifaches Hoch dargebracht. In der gestrigen öffentlichen Versammlung des Katholikentages sprach Oberlandesgerichtsrat Marx-Düsseldorf über die Lage der Katholiken Deutschlands in der Gegenwart. Der Redner beklagte es, daß die Katholiken in der Gesetzgebung und Verwaltung sehr zurückgesetzt seien. Es soll anerkannt werden, daß in den letzten Jahren den Wünschen um Genehmigung von Ordensniederlassungen in weitem Umfange ent-

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Cammerer.

32) (Nachdruck verboten.)

„Vielleicht dürfen wir uns dort treffen," war Valeskas sehr bezügliche Erwiderung. „Da ich als einziges Kind meines Vaters doch an allem, was sein Wohlergehen betrifft, daneben auch an seinen geschäftlichen Interessen herzlichen Anteil nehme, so sehe ich diesmal von meinem Vorhaben nicht ab, sondern bestehe darauf, unsern Grundbesitz in Augenschein zu nehmen."

„Es dürfte dieses abenteuerliche Unternehmen nicht so gefahrlos ablaufen, als Sie vielleicht denken, Miß Günther," sagte Mister Brown eiskalt; „amerikanische Verhältnisse zu beurteilen, dürfte Ihnen schwer fallen, Ihr persönliches Erscheinen in einer derartigen Ansiedlung mit ihrem Mischmasch von aus aller Herren Länder zusammengewürfelten Abenteurern, Vagabunden und Raubgesindel könnte Ihnen nur schlimme Erfahrungen bringen und Ihre eigene Sicherheit aufs Spiel setzen. Derlei romantische Grillen spuken wohl in den jungen Mädchenköpfen, im wirklichen Leben aber bedarf es praktischer Ratschläge."

Diese Zurechtweisung wurde in verletzender Form gegeben.

Kommerzienrat Günther fühlte sich unbehaglich. „Laß die leidigen Geschäfte ruhen, Kind. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Aufschlüsse, Mister Brown, und möchte Sie nur noch bitten, mir eine Stunde zu bestimmen, in welcher ich Sie vor meiner Abreise sprechen kann. Es wäre mir lieb, die Adresse Ihres Sohnes zu erhalten, um bei meiner Ankunft in Newyork nicht wiederum viel Zeit zu verlieren."

Nachdem beide Herren sich über die Besuchsstunde geeinigt, verabschiedeten sie sich auf das herzlichste von ihrem liebenswürdigen Gastgeber — Kommerzienrat Günther und Valeska, um ins Hotel zurückzukehren, dort Frau Burger von dem glücklichen Ergebnis ihrer Nachforschungen zu unterrichten und sofort Vorkehrungen zur Weiterreise zu treffen.

Die Unterhaltung mit Günther hatte auch Mister Brown in eine sehr nachdenkliche Stimmung versetzt; er selbst hatte beabsichtigt, die Kapitalien, welche er dem Wilsonschen Unternehmen geopfert, gleichfalls auf die Ländereien eintragen zu lassen, und nun kam ihm dieser Deutsche zuvor. Es war ihm nicht entgangen, daß das junge Mädchen Mißtrauen gefaßt und deshalb auf eine Besichtigung des betreffenden Ländereigebietes dem etwas weniger tatkräftigen und entschlossenen Vater gegenüber entschieden bestand.

So wertlos als sein Newyorker Geschäftsfreund die Ländereien hingestellt, waren sie in der Tat gar nicht, wenn auch für den Augenblick auf einen Gewinn nicht zu rechnen war, indem die zur Bereitung von Fleischkonserven angelegten Fabriken bereits einen großen Teil der Kapitalien verschlungen hatten. Aussichtslos war das Unternehmen jedoch keinesfalls, es mußte nur vor allem der rechte Zeitpunkt zur nachdrücklichen Weiterführung abgewartet werden.

Mister Brown war nicht der Mann, der zwecklos sein Geld hinauswarf. In seiner Wohnung angekommen, schrieb er seinem Sohn, daß er sein hiesiges Geschäft zu den vorteilhaftesten Bedingungen verkauft habe und demnächst nach Newyork kommen werde. Vorläufig wolle er erst noch das Wilsonsche Unternehmen mit einem Besuch bedenken. Auch sein Bekanntwerden mit dem Kommerzienrat Günther und dessen Tochter erwähnte er und ersuchte seinen Sohn, doch Burger, der sich auf amerikanischem Boden nie wohl gefühlt, nicht länger festzuhalten.

Als er den kurzen, in geschäftlichem Tone gehaltenen Brief beendigt hatte, machte er Notizen für Kommerzienrat Günther. Er öffnete seinen Schreibtisch, um einen geschäftlichen Ueberblick über manches noch unerledigte Schriftstück zu erhalten. Kontrakte, Kaufverträge, Anpreisungen und Prospekte, Briefe aller Art fielen ihm entgegen, die teilweise noch von der Hand seines Vaters herrührten. Daneben kamen ihm aber noch neuabgeschlossene Geschäftsverträge zu Händen, die er sorgfältig mit den älteren verglich.

Ein zufriedenes Lächeln erhellte seine Züge, als er die Papiere in das dazu bestimmte Fach zurücklegte. Er öffnete ein weiteres geheimes Fach. Alte, vergilbte Briefe füllten es bis an den Rand. Er nahm eines der kleinen Pakete und überflog mit spöttischem Lächeln die deutsche Aufschrift. „Erinnerungen an die teure Heimat," kam es mit einem Anflug von Spott über seine Lippen. Unwillkürlich öffnete er das Paket, es enthielt Briefe von veralteter Form und Schreibweise.

Mit verfinstertem Gesichtsausdruck langte er nach einem weiteren, nur lose zusammegefalteten Paket. Mit stockendem Murmeln las er:

„Letzter Wunsch und Wille Johann Wolfgang Leutholds, gerichtet an seinen Sohn Christian Gotthold Leuthold, genannt Brown. Mein Sohn! Wenn Du diese Zeilen lesen wirst, bin ich nicht mehr, möge mein Geist Dich umwehen, daß Du meinen letzten Wunsch und Willen ehrst. Schwerwiegende Gründe bewogen mich, nach meiner Auswanderung aus dem Heimatlande meinen Vaternamen abzulegen und den Familiennamen Deiner Mutter anzunehmen. Um allen Nachforschungen aus Deutschland zu entgehen, vertauschte ich später das deutsche Braun mit Brown, auf welchen letzteren Namen Du auch getauft wurdest. — Umgebung und Erziehung sollten einen echten Amerikaner aus Dir machen. Der Urwald war Deine nächste Umgebung; Amerika wurde Deine Heimat, die meine aber blieb im Herzen Deutschland. Ich krankte vom blühendsten Mannesalter bis in die späteste Zeit an diesem unsagbar schmerzlichen Gefühl. Auch mein Weib siechte an diesem Gefühl, und wenn wir am Tage im Schweiße unseres Angesichts unser Brot gegessen, abends ermüdet unser karges Lager aufsuchten, netzten oft Tränen die stille Nachtbitte um ein Zurückführen in das alte Vaterland.

Unsere Arbeit stützte mit der Zeit Gottes Segen. Aus dem Blockhaus wurde eine Ansiedlung, aus der Ansiedlung durch vielfachen Zuzug eine große, blühende, verkehrsreiche Stadt. Ich selbst wurde zu allen Ehrenämtern berufen. Amerika hat mir Reichtum, Achtung, Wohlleben verschafft — undankbar wäre ich, würde ich das nicht zugestehen — doch Frieden und inneres Glück nimmermehr, denn der Fluch einer schlechten Handlung verfolgte uns und wird es tun bis an unsern Lebensabend. Nun vernimm, mein Sohn, die Schuld, die mich so sehr bedrückt. (Fortsetzung folgt.)

sprochen worden ist. Wir verlangen aber nicht Wohlwollen einer Regierung oder eines Ministeriums, sondern unser Recht und eine gleiche Behandlung, wie sie unseren evangelischen Mitbürgern zuteil wird. Wir verlangen Gerechtigkeit seitens der Gesetzgebung, Achtung unserer religiösen Ueberzeugung seitens Andersgläubiger, strengste Wahrung des konfessionellen Friedens. (Stürmischer Beifall.)

Zeppelins Luftschiff und die Kirche.

In der „Christlichen Welt" veröffentlicht der Herausgeber, Prof Rade in Marburg sehr lesenswerte Betrachtungen über die Zeppelinsche Großtat und läßt dabei auch die folgenden schönen Bemerkungen einfließen: An vielen Orten haben die Kirchenglocken den kühnen Segler begrüßt. Recht, daß die Kirche den Menschen begrüßt bei seinem Wagen und Gewinnen. Das tut eine lebendige Kirche. Aber weiß die Kirche auch, daß eine jede solche Erfindung, ein jeder solcher Fortschritt auch für sie eine neue Zeit, eine neue Aufgabe bedeutet? Um die Religion braucht man nicht bange zu sein. Wieviel fromme Geduld, wieviel Gottvertrauen mag mit hineingebaut worden sein in das Luftschiff des Grafen Zeppelin! Und auch die Menschengeschlechter, die in seinen Bahnen segeln werden, brauchen Geduld, Mut, Gottvertrauen, Gott. Furchtbare Proben warten noch auf den Menschen der Lüfte. Es ist dafür gesorgt, daß die Menschen nicht in den Himmel wachsen. Und schließlich wird doch der am meisten siegen, der am innigsten glaubt. Aber die Kirche? Sie darf nicht nur mit Glocken die neue Zeit einläuten. Sie mit ihren Einrichtungen, mit ihren Lehren, mit ihrem ganzen Gefüge, wenn sie mit hinüber will in die neuere Zeit — und wir sind schon drin —, da muß sie viel anders werden: viel lebendiger, viel jedem Eindruck offener, viel der Menschen, die ihr begegnen und anvertraut sind, kundiger, viel treuer und freier. Sonst werden die Luftschiffe über die Kirchtürme hinwegfliegen und sich um deren Läuten nicht kümmern.

Vermischte Nachrichten.

— **Der „Hauptmann von Köpenick"** hat sich nunmehr im Berliner Hotel „Hamburger Hof" in der Unterbaumstraße einlogiert und „empfängt" dort die Besucher, die mit ihm geschäftliche Abkommen treffen wollen. Gestern mußte Voigt für eine Grammophongesellschaft zwei Stunden in ein Grammophon sprechen und erhielt dafür die hübsche Summe von 200 Mark. In Bremen kann sich der „Hauptmann" sogar in zehn Tagen fünftausend Mark verdienen, wenn er, wie angeboten, mehrere Vorträge hält. An Briefschaften liefen gestern bei ihm über siebzig ein. Es befanden sich auch mehrere — Bettelbriefe darunter; eine Frau bat gleich um 600 Mark. Als Voigt diesen Brief las, meinte er gemütlich: „Sehr bescheiden!" — Alle Welt ist mit der Begnadigung des Hauptmanns von Köpenick einverstanden, nur die Köpenicker nicht. Sie können es dem pfiffigen Schuster nicht verzeihen, daß er sich gerade ihre Stadt zu seinem Witze aussuchte. „Der Schuhmacher Voigt, unrühmlichen Angedenkens," heißt es in einer Köpenicker Zeitung, „ist Sonntag auf freien Fuß gesetzt worden; angeblich infolge eines Begnadigungsgesuches. Von der ihm zuerkannten vierjährigen Gefängnisstrafe hat er nur einen kleinen Teil verbüßt. War schon die zuerkannte Strafe für den Gaunerstreich Voigts ziemlich milde, so wirkt seine völlig unerwartete Freilassung völlig befremdend."

Gemeinnütziges.

— **Reinigung des Obstes.** Die Obstsaison steht wieder einmal in voller Blüte. Jung und alt labt sich an den köstlichen Gaben Pomonas; aber nur wenige bedenken, daß auch das Obstessen im Sinne der Hygiene eine Kunst ist, die gelernt sein will. Es ist eine bekannte, leider nicht hinreichend gewürdigte Tatsache, das rohes Obst an seiner Oberfläche allerlei Krankheitskeime trägt; wahrscheinlich kommen sie durch die Berührung mit unreinen Händen, vielleicht auch durch Fliegen und andere Insekten auf das Obst. Man muß daher mit der Möglichkeit rechnen, daß der Genuß derartigen Obstes gesundheitsschädlich wirkt. Ob diese Gefahr sehr groß ist oder nicht, kann dahingestellt bleiben; jedenfalls besteht sie, und manche Störung im Bereiche der Verdauungsorgane zur Sommerzeit mag darauf zurückzuführen sein. Deshalb und nicht minder aus ästhetischen Gründen sollte rohes Obst vor dem Genusse stets gereinigt werden. Man achte nur einmal darauf, in welchem nichts weniger als sauberen Zustande man das Obst enthält. An den klebrigen Früchten haften Schmutz, Ruß, Staub und andere oft nicht definierbare Partikelchen, und trotzdem denken die wenigsten daran, diese unappetitlichen und leider oft auch bazillenhaltigen Stoffe abzuwaschen. Frisches Obst sollte mindestens einmal gründlich gewaschen werden, am besten unter fließendem Wasser, wobei man es zweckmäßig etwas durcheinander schüttelt. Hat das Obst längere Zeit gelegen, so daß etwa vorhandene Keime bereits fester haften, so empfiehlt es sich, zwei- bis dreimal zu waschen. Allzu energisches Waschen beeinträchtigt allerdings das Aroma und damit den Geschmack mancher Obstsorten. Man soll übrigens nur die zum unmittelbaren Genusse bestimmten Früchte waschen, weil lange naß gehaltenes Obst leicht schimmelt und dadurch ungenießbar wird. Birnen, Aepfel, Aprikosen, Pfirsiche sollten stets geschält werden. Feinschmecker wollen freilich die Schale nicht missen; nach ihrer Ansicht ist gerade das unmittelbar unter der Schale gelegene Fruchtfleisch am saftigsten. In diesem Falle sollte man die Früchte mit einem sauberen, trockenen Lappen abreiben und dann einmal in fließendem Wasser abspülen. Dabei werden etwa anhaftende fremde Stoffe in ausreichendem Maße entfernt. Ueberängstliche Menschenkinder werden bei der allenthalben herrschenden Bazillenfurcht damit vielleicht nicht zufrieden sein; indessen man soll in dem Bestreben, nach den Gesetzen der Hygiene zu leben, auch wieder nicht zu weit gehen. Wer in dem angedeuteten Sinne Reinlichkeit beobachtet, darf sich unbesorgt an den duftenden Gaben Pomonas laben.

Briefkasten der Redaktion.

Nach W. Wir bedauern, Ausnahmen der gewünschten Art nicht machen zu können, denn was dem Einen recht ist, ist dem andern billig und man würde uns mit Recht der Parteilichkeit zeihen, wenn wir Ihren Fall im Bericht über die Gerichtsverhandlung ganz ausschalteten.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Was der alte Nachtwächter erzählt!

(Beiträge unter dieser Rubrik werden als genaue Schilderung der betr. Begebenheit in Schriftdeutsch mit deutlicher Schrift erbeten. Das Umschreiben in Dialekt ist nicht nötig.)

Geehrter Herr Redaktehr!

Daß ich so dumm sei, hätte sie nit glaubt, henn sie zu mer gseit die Tag, ins Gsicht ni henn sie mer's gseit, was aber nix macht, des isch mer lieber, als wenn einer süeß tut un denkt im Stille: Du Rindvieh. Un wissener, wurum sie mi dumm gscholte henn? Wil i so gege die Luftgondlerei sei vum Zeppelin. Der tät doch mit sim Schiff defür sorge, daß nie meh d'Franzose oder d'Engländer sich uf Dütschland traue täte. Durch de Zeppelin sei Dütschland 's erscht Land in dr ganze Welt. Ob i do nit au e Hochmuet druf hätt un zeh Pfennig zahle wott? — Ich hab aber deno erst recht e dumms Gsicht gmacht druf. 'S Gottsnamme des mueß i z'erst verdaue. Daß es jetz sowit kunnt, daß d'Soldate eifach ins Luftschiff gsetzt were und dobe hinterm Mond näume Biwack im Manöver abhalte, 's kan jo mögli si, aber ich bi defür, daß mer halt do bliebe soll, wo mer uf d'Welt kumme un deheim isch, uf'm guete, feste badische Bode. Zeh Pfennig will i aber au gern zahle demit dr Zeppelin wieder zue sim Schiff kunnt, aber daß 's Heil dr Welt vunem abhangt wie gseit, so wit nus kann i nit denke. Wenn dr Mensch d'Luft erobere will, als furt gmacht deno, die Millione Sternli do obe, die sin au no do, rennene, fliegene no, wenn er könne! Näume mueß es e End ha!

Gottlobedank sag i, daß i so für's alt un gmiletli bi un em Bode treu, der Brot un Herdäpfel treit, i tät jo blos Heimweh kriege in dr Welt usse, in dr Luft obe emol am aller ärgste. 'S isch scho menke in d'Luft gfloge, denki nur an Rußland, der, wo ner wieder het usstoh welle vu'n [illegible] Bode, gmerkt het, daß er jetz leider tot isch.—

Aber jetz han i gnue babbelt, jetz ko e net Heimatgschichtli, demit er sehne könne, daß sogar d'Tierer, wo mer als meint sie seie no dümmer als ich, des schön Gfüehl kenne. Er were 's jo au vu de Vögeli wisse; die kumme au vu Afrika z'ruck un baue ihr Nest am alte Plätzli, unterm Dach oder im e hohle Baum, aber nit in d'Luft. Jo sogar d'Kueh im Stall kennt's Heimweh, nit blos no dr Kripse, nei au no de andre Kueh, wo binere stoht oder, wenn sie e Geiß als Kamrädi het, no dere. Er werene's nit glaube, aber passe nur uf, ich zeig's Euch, daß es wohr isch.

Dr Feldhüeter Gräßli in Schwarzewil ene het au e Kueh im Stall, wie froh isch er um die Milch, wo die git, er het sie nit umesunst so guet gfuetteret un so gern gstrichlet. Des wär e bösi Gschicht, wenn des emol usbliebe tät, daß kei Milch meh lauft. Sie Tochter, wo ne Angstellte het im Ort nit wit vu Schwarzwil eweg, die het sich mi ere Geiß zfriede geh.

Wemmer emol e paar Kinderli henn, het sie gmeint, were mer au e Kueh aschaffe. Wenn's deno nit erst recht nimmi langt dezue; mer kennt die leere, schöne Hoffnunge. Jetz isch aber zmol sogar d' Geiß z'viel wore. Die Frau wird nämli arg krank, dr Ma mueß sie furttue in d'Stadt. Wohi aber in dere Zit mit dr Geiß? E Agstellte ka sich nit mit Fuetterei un Melche abgeh. Tüen mer sie halt zum Vatter heim in de Kuehstall; des wurd's best si.

So Ferdi, tue sell, seit d'Frau mit ihrem kranke Stimmli un wartet mit Sorge druf, bis dr Ma wieder zruck kunnt un berichtet, was em Vatter sini Kueh e paar Voler hidruckt hätt, wo ner d'Geiß nebe hi gstellt un abunde het. Die Gsellschaft mußere z'erst nit recht paßt ha. Aber schließli het's die Kueh gar nimmi usghalte ohne Geiß. Ja, ja, s'isch wohr. Lose numme witers.

Die Zit goht umme un em Agstellte si liebi Frau wurd Gottlob wieder ganz gsund. Het die ne Freud gha, wo sie wieder deheim gsi isch bi ihrem Ma. Jetz mueß aber au d'Geiß wieder her. Morge holsch sie, gell Ferdi, wenn de frei hesch.

So morge hol i sie morge vormittag. Meie, ihr hätte aber jetz erst die Kueh vum Feldhüeter sehne solle, wo dr Ferdi kunnt un will die Geiß wegnemme. So ne wüetig Gsicht het sie gmacht un ihri Hörner gegen en ghobe, wie wenn sie uf echt Schwarzwälerisch sorge wott: „Gang ewag, oder i nimm e Rabmasser un mach der e Schlanz ins Hamm!"; aber dr Fritz het kei Angst gha, er nimmt die Geiß mit un füehrt si sinere glückliche Frau heim. Het die e Freud gha, daß ihri Geiß au wieder do isch.

Un d'Kueh?

Die isch vu de Stund a, wo d'Geiß weg gsi isch, ganz trüebsinnig wore, het nimmi gfresse, nimmi gsoffe, nimmi Muh gruefe, un — 's allerärgst — kei Tropfe Milch meh geh, blos allewil an des Plätzli higlotzt wo vorher d'Geiß gstande isch, un dicki Träne sin er über d'Backe rab kugelet. Mer sotts nit glaube, hm?

Was het jetz dr Feldhüeter afange welle, demit die Kuh wieder zue ihrem guete Fride un er wieder zue Milch kunnt. D'Geiß wieder hole, do isch kei Red devu, si Tochter brucht sie, die git des Tier nit her, wenn sie nit absolut mueß. Unter'm Stalltörli stoht dr Gräsli un luegt ganz unglückli in de Hof nus, wo ner die arm Kueh au so verlosse het dert stoh seh. Do fallt si Aug uf e Instrument, wo dr Gräßli des sieht, do kunnt em Gidanke, fast wär er in d'Höcht ghopst vor Vergnüege, un do hätt er natürli de Dickkopf abumbt am Balke obe. E Gidanke eifach himmlisch, schier so fein wie em Zebbelin si Zigarreideh.

Bock, seit er zu dem Instrument, de Sägbock isch es gsi, du muesch mer helfe us miner Verlegeheit. Er macht mit me Lumpe e Kopf hi, bindet e Strauwischli uf die ander Site, nufzue natürli, un uf e Tupfe sieht des Gstellaschi jetz us wie ne Geiß. Blos mäh mache kannsnit. Er nimmts uf d'Axle, treit's in de Stall, stellts lustig nebe d'Kueh hi und wartet wunderfitzig ab, was die astelle wird, wennsie ihri liebi Nochberi wieder findet. Ob sie wirkli so dumm sie wird un merkt nix? Dr Gräßli het sie nit g'irrt gha. Also e Freud het des Vieh zeigt ob dem wiedergfundene Kamerädli, Freud! Zmol Muh het sie wieder gmacht, het wieder gfresse schiergar de Geißbock au vor luter Liebi, un, was d'Hauptsach gsi isch, Milch het sie wieder geh, zwo Liter uf eimol. Könne euch denke, wie dr Feldhüeter do froh gsi isch. Ja, 's isch nit zuem Sage, wie 's guet isch, wemmer si z'helfe weiß. Un des hätiener au nit denkt, daß e Kueh au Heimweh ha könnt, hm? Jetz wissener's. Aber hoffentli glaubener die Gschicht au. Sunst kost's e Taler.

In dere Hoffnig grüeßt
dr alt Nachtwächter.

Elektromotorische
Zahnhalsbänder
erleichtern die Zahnperiode der Kinder
das Stück Mk. 1.—. Zu haben in der Drogerie
W. Reichelt
Emmendingen.

Fahrräder
m. 30 Mk. Anz. u. mon. 8 Mk. Abz. v. Mk. 78.— an.

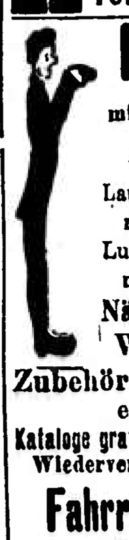
Laufdecken . . von Mk.	2.70 an
mit Garantie . „ „	4.10 „
Luftschläuche „ „	2.20 „
mit Garantie . „ „	3.10 „
Lenkstangen . „ „	3.70 „
Ketten . . „ „	2.90 „
Fusspumpen . „ „	1.15 „
Laternen . . „ „	—.95 „
Glocken . . „ „	—.20 „

1 kg Carbid mit Büchse 60 Pfg
Reparaturen fachgemäss und billig.
J. Weiss, Klarastr. 46
(im Stühlinger)
Freiburg i. Br.
nahe am Hauptbahnhof.

Befreit
wird man von allen Unreinlichkeiten der Haut als: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte etc. durch tägliches Waschen mit Radebeuler 561
Carbol-Teerschwefel-Seife
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei: Jos. Fuchs, Emmendingen.
Oscar Guth in Herbolzheim.

Doppel-Wohnhaus
mit Scheuer u. Stallung
preiswert zu verkaufen. 2925
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Erfinder
Wer seine Erfindung oder Idee billig und reell unter den patentamtlichen Schutz stellen und einer nachweisbaren energischen Verwertung versichert sein will, der wende sich vertrauensvoll an das Pat.-Ing.-Büro Bayer, Freiburg, Wilhelmstr. 24. Massenh. Anerkennung. 2658
Telephon 1959



Fahrräder!
mit Doppelglockenlager und Garantie
von Mark 62.— an.

Laufdecken von M.	2.85 an
m. Garantie „ „	4.15 „
Luftschläuche „	2.25 „
m. Garantie „ „	3.10 „

Nähmaschinen
Waschmaschinen
Zubehörteile, Reparaturen enorm billig.
Kataloge gratis. — Vertreter gesucht.
Wiederverkäufer Extra-Rabatt
Fahrradhaus Wiehre
Freiburg i. B. 1573
Schwarzwaldstr. 9. Telephon 508.

B. Becker in Seesen i. H., liefert allein seit 1886 den anerk. unübertr. Holl. Tabak 10 Pfd.-Beut. frco. 8 Mk. Cig. billig.

Heirat.
Witwer sucht mit älterem Mädchen oder Witwe mit oder ohne Vermögen zwecks baldiger Verehelichung in Verbindung zu treten.
Offerten unter L. Z. 2898 an den Verlag ds. Bl.

3 Exhaustoren
für Einzeltriebe, Transmissionen, Riemenscheiben, Lagerböcke zu verkaufen. 2918
Ch. Dahlinger, Lahr i. B.
Etuis- und Cartonnagenfabrik.

Sofort
Käufer und Teilhaber
durch die altbekannte Firma
Albert Müller, Karlsruhe Kaiserstr. 167
Kein Inseraten-Unternehmen.
Besuch u. Rücksprache kostenfrei.

21000 Stück Zuchtkalbinnen
führte der Oberbad. Zuchtverband im Jahre 1907 aus, ein Beweis der Zuchttauglichkeit der Oberbadischen Rinderrasse. Mit 120 Pfennigen können Sie ein solches Tier gewinnen, wenn Sie sich beteiligen an der
grossen Verlosung
von 60 Stück mit Matrikel und Ohrmarke versehenen oberbadischen hochedlen
Zuchtkalbinnen
im Werte von
22000 Mark
Ziehung Dienstag 15. September 1908 in Radolfzell
anlässlich des oberbadischen Zentralmarktes am 14./15. Sept.
Jeder Gewinn eine oberbad. Zuchtkalbin.
Noch nie verschoben — streng reell — stets ausverkauft, deshalb baldiger Loskauf empfohlen.
Auf 10 Lose ein Freilos, sowie einzeln sind zu beziehen durch das
Generaldebit der oberbadischen Zuchtviehlotterie Stockach (Bad.)
Lose sind zu haben bei Ommerborn & Co., Emmendingen, R. Biehler, Freiburg, Reif, Polizeidiener, Bahlingen, Karl Friedr. Rappold, Denzlingen, Emil Scherer, Friseur, Eichstetten, Friedr. Willareth, Polizeidiener, Ottoschwanden, Strecker, Ortsdiener, Sexau, Chr. Würth, zum Bahnhof, Kippenheim, Peter Schuler, Wagenstadt.

Zu verkaufen
ein bereits neuer 2929
Wagen
für Metzger oder Milchhändler geeignet, sowie ein gebrauchter, leichter Federwagen und ein starkes Obergestell mit Schwingen.
G. Grafmüller
Schmiedmeister, Emmendingen.

Es steht fest
daß der
holländische Kaffee
der Beste ist. Ein Versuch überzeugt.
Täglich frische Röstungen am hiesigen Platze.
bei **J. Hercher**
Freiburg i. B., Merianstr. 7.
Mitgl. d. Rabattsparvereins.
Muster von 80 Pfg. bis Mk. 2.— gratis und franko.
Hotelmischungen in allen Preislagen.

Ein bewährtes Mittel
gegen Husten und Heiserkeit sind
Tietzes Hustenbonbons
zu haben bei 4147
Hugo Kromer,
Emmendingen.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pfg. an
Gold-Tapeten v. 20 Pfg. an
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 320.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Städt. Maschinenbauschule Freiburg im Breisgau.
(Werkmeister- und Monteurschule.)
Für Mechaniker, Maschinenschlosser, Eisendreher, Eisengießer, Hilfsmonteure etc. theoretischer und praktischer Unterricht (letzterer in neuzeitlich eingerichteter mechanischer Schulwerkstätte). Es findet nur Tagesunterricht statt. Schulgeld 15 Mk. pro Jahr. Beginn: Montag, 14. Sept. 1908. Ende: 31. Juli 1909. Anmeldungen baldmöglichst. Prospekte und Auskunft unentgeltlich.
Freiburg, im Breisgau, im Juli 1908.
Dipl. Ing. Schuhmacher.

Kassen-Schränke
feuer- und diebessicher, nur gute Qualität, mit Protektorschloß, fertig in jeder gewünschten Größe und Form preiswert. Gangbare Sorten stets am Lager. 2811
Karl Knoll, Schlossermeister, Freiburg i. B.

Wegen Ableben meines Mannes setze ich sämtliche
Wanduhren
einem billigen Ausverkaufe aus
Frau J. Wehrle Wwe.
2851 Emmendingen, Lammstr. 13.

Zum An- und Verkauf
von Liegenschaften aller Art, Hotels, Gasthöfe und Wirtschaften, sowie Geschäfts- und Wohnhäuser, Villen und Landgüter etc. empfehlen wir unsere Dienste unter Zusicherung prompter und diskretester Besorgung. — Weitverzweigte Verbindungen in ganz Süddeutschland ermöglichen zufriedenstellende Verkaufsabschlüsse, auch für schwer verkäufliche Objekte. Anfragen werden gewissenhaft und prompt erledigt.
Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestraße Nr. 20.

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn
Berechtigte Privat-Realschule Waldkirch i. Br.
100 Pensionäre. 13 Lehrer. — Pension nebst Schulgeld von 1000 Mk. (Sexta) bis 1300 Mk. (Untersekunda). Sorgfältigste Überwachung auch bei den Schularbeiten. 3806
Beginn des neuen Schuljahres: 21. September.

Th. Haberstroh, Bildhauer,
Emmendingen, beim Friedhof.

Anfertigung und Lager von 991
Grabdenkmälern
Tadellose Ausführung. Billigste Preise.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Anfang März 1908:

Bestand an eigentl. Lebensversicherungen über	962	Millionen M.
Bisher ausgezahlte Versicherungssumme	515	Millionen M.
„ gewährte Dividenden	248	Millionen M.

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit von vornherein. Unanfechtbarkeit nach 2 Jahren. Weltpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Ed. Vogel, Kfm., Emmendingen, Bahnhofstrasse 20.
Agentur der Gothaer Lebensvers.-Bank. 367

Simon Veit, Cementwaren,
Emmendingen.
Cementröhren (rund und oval) 4043
Schüttsteine in Natur, Steinimitation und Terrazzo
Schweinströge, Brunnentröge
Rinnen, Stellfallen, Schleusen etc. etc.
Billige Preise. Garantiert Ia Ware.
en gros Telephon 21 en détail.

Filialleiterin gesucht.
Strumpfwarenfabrik, die am hiesigen Platze eine
Filiale
errichtet, sucht gesetzte Dame, die in der Lage ist, Kaution zu stellen. 2907
Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und Photographie wolle man einsenden unter Chiffre V. 3006 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Jakob März, Dentist
Breisach, Lammgasse
neben Restaurant „Engel".
Täglich Sprechstunden.
Zahnoperation auf Wunsch schmerzlos auch in vom prakt. Arzt geleiteter Narkose. Künstliche Zähne in Kautschuk und Metall. Brücken, Stiftzähne, Plomben etc. Umarbeiten schlecht sitzender Gebisse. Neuheit im Zahnersatz haltbar, bequem, natürlich.

Holz-handlung und Hobelwerk
Dreyfus & Mayer-Dinkel
Mannheim.
Gehobelte Pitch-Pine-, Red Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trockenanlage.

Ev. Arbeiterverein Emmendingen
Sonntag, den 23. d. M., abends halb 8 Uhr, findet in der Brauerei Schaffhauser ein
Gartenfest
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zur Teilnahme höflichst eingeladen werden. 2931
Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung im Dreikönigsaal abgehalten.

Kirnhalden.
Bad Kirnhalden im Breisgau, herrlichster Ausflugsort, angenehmster Waldweg, bekanntlich einer der schönsten des ganzen Schwarzwaldes. Gute Küche und Keller. Telephon, Post. Täglich Fahrpostverbindung nach Kenzingen. Preis pro Person 75 Pfg.
Es empfiehlt sich F. Huse

Domenica-Pesci-Arosti.
Alles ist Uebergang
Spezialität
Fische
Forellen
wozu einladet
Karl Ramsperger
zur Heimat hin.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle
Orangestern, Blaustern, Rotstern (feinste), Violettstern, Grünstern (hochfeine), Braunstern (beste Consum-) — Sternwollen!
nur echt mit obigem Sternfabrikzeichen der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten u. Handlungen nach.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin
Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne.
Schonendste Behandlung. — Mässige Preise.
Freiburg i. B., Kaiserstr. 48, gegenüber dem Bezirksamt.
Telephon 976
Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr.

Bauen Sie?
Dann versäumen Sie nicht, sich Prospekt kommen zu lassen über unseren bestbewährten Asbestkunstschiefer
„Thümmelit"
(D. R.-P.)
(nicht zu verwechseln mit ähnlichen minderwertigen Fabrikaten)
leichtes, vornehmes, absolut dichtes und wetterbeständiges Dachdeckungs- und Wandbekleidungs-Material.
In jeder Form und in fast jeder Farbe ausführbar, daher jedem Bau (Villen, Wohnhäuser, Fabriken) anzupassen, auch besonders geeignet für Scheunen, weil feuersicher und durch sein leichtes Gewicht ohne Anwendung eines stärkeren Dachstuhles als Ersatz für alte Stroh- und Schindeldächer zu verwenden! Nicht teurer wie Ziegeldach.
Zahlreiche Zeugnisse und Referenzen zu Diensten!
Langjährige Garantie.
Iris-Pappe
Lederartiger Ersatz für Ruberoidpappe, aber bedeutend billiger, kann von jedem Nichtfachmann eingedeckt werden und braucht nicht mit Dachlack gestrichen zu werden.
Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen:
Karl Streckfuss, Schieferdeckermeister
Zasiusstr. 70 Freiburg i. B. Zasiusstr. 70

Billig und gesund ist der bewährte wohlschmeckende **Haustrunk** 1 Liter = 5—6 ₰
auf ganz einfache Weise bereitet mit
Dr. Schweitzer's Mostsubstanzen
1 Flasche Extrakt für 150 Liter M 3.20 in schönem Konserveglas.
Kein Rosinenwein. das im Haushalt verwendbar. Nur aus Früchten.
Vergärt rasch, schmeckt wie guter Obstmost.
Um sich von der besonderen Güte dieses Kunstmostes zu überzeugen, verlange man ausdrücklich „Dr. Schweitzer's Mostsubstanzen" und weise andere Präparate unbedingt zurück. Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Bezugsquelle an das
Nährmittelwerk Dr. C. Schweitzer, Heilbronn.
Niederlage: Teningen: Wilh. Giese.

Makulaturpapier
bedruckt und unbedruckt, ist zu haben
Verlag der Breisgauer Nachrichten.

Täglich frisch eintreffend:
Trauben
Pfirsiche
Zwetschgen (Bühler)
Datteln
Mirabellen
Ringlotten
Aepfel
Tafel- u. Kochbirnen
(sog. Bestebirne und Gaishirtle, besonders zum Eindünsten geeignet) empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 2938
P. Ehret, Obsthandlung
Emmendingen (unterm Tor).
Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung.
Bestellungen für Preißelbeeren werden entgegen genommen.

Oekonom A. Rist
Emmendingen
bringt seine Weine in verschiedenen Sorten und Preislagen in empfehlende Erinnerung.
Eigene Weinberge.
Fässer leihweise.
Proben gratis.

Unterricht
im Klavier- und Violinspiel, sowie in allen Elementarfächern erteilt
O. Schwarz, Cantor u. Lehrer
Bahnhofstr. 22, I. Emmendingen.

Ia Pfälzer Weißkraut
liefert billigst waggonweise
A. Reiß Wtw., Schifferstadt, Pfalz. 2919

Tausende Raucher empfehlen
Bekannt. Bedienung.
meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen u. gesunden Tabak, 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. meines berühmt. Förstertabak für 4.25 franco. 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk. frc., 9 Pfd. Jagd-Canaster mit Pfeife Mk. 6.50 frc., 9 Pfd. holl. Canaster u. Pfeife Mark 7.50 frc., bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.
E. Köller, Bruchsal (Baden).
Fabrik. Weltruf.

Acetylen-Anlage
mit ca. 80 Mtr. Rohr und 12 Flammen, in gutem Zustande, verkauft billigst wegen Einführung des elektr. Lichtes. 2816
Wilh. Rubin, Kaufmann
Bahlingen a. K.

„Erfinder
hütet Euch vor
Schwindlern!"
Eine Broschüre zur Schadloshaltung aller Interessenten! Kostenfrei erhältlich durch das
Patentanwaltsbüro Karlsruhe
Kriegstrasse 77.

Große Partie guterhaltene, weingrüne, ca. 600 Liter haltende
Fässer
billig zu verkaufen bei 2808
W. Schneider, Freiburg,
Waldkircherstr. 21.

Prachtkinderwagen Verdecke sich selbsttätig auf- und niederbewegend, erhalten Sie elegant zum Fabrikpreise mit 10 Prozent Rabatt direkt von der Kinderwagenfabrik
Julius Tretbar in Grimma 881

Plüss-Staufer-Kitt
ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei Conrad Lutz, Eisenhandlung u. W. Reichelt, Drogenhandlung, Emmendingen. 4034

Sommersprossen
verschwinden unfehlbar mit Crême Odin. Dose 2 Mk.
W. Reichelt, Emmendingen.

L. Bader, Mostkonserven-Fabrik, Ulm a. D.
Bester und billigster Ersatz für Apfelmost ist der aus Baders Most-Konserven bereitete Most.
patentamtl. geschützt!
Nur Bader's Mostkonserven
ergeben ein Getränk, das von echtem Obstmost nicht zu unterscheiden ist; es ist deshalb der beste und billigste Ersatz für **Apfelmost!**
Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Mostersatzstoffen u. dergl.
Es stellt sich
das Liter auf ca. 6 Pfg.

„Extra"	50	100	150	Liter
Qualität	1.90	3.50	5.20	Mark

Niederlagen: 1192
Achkarren: Ed. Engist, Kfm.
Bahlingen: Karl Vöglin, Kfm.
Breisach: Otto Besserer, Kol.-Hdl.
Denzlingen: A. Zimmermann, Hdl.
Eichstetten: Jak. Wahrer, Maler.
Jechtingen: Aug. v. Weber, Kfm.
Kiechlingsbergen: Ant. Zengerle, gem. Warengeschäft.
Köndringen: Herm. Engler, Kfm.
Malterdingen: J. Mundinger, Hdlg.
Nimburg: Friedr. Mick, Bäckerei.
Oberschaffhausen: A. Zürcher, Hdlg.
Sexau: Ad. Wagner, Kfm.
Teningen: Ernst Reber, Kfm.
Friedr. Wild, Kfm.
Waldkirch: Gust. Huber, Kfm.
Weisweil: C. F. Haag Nachf., Hdlg.
Wyhl: Jos. Kerzenmacher, Hdlg.

Goldwaren- & Uhren-

Kauft man nur bei **Jacob, Senior**
BERLIN Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
Kein Preisaufschlag
Illustrirte KATALOGE
überallhin portofrei

Erfinder
welche unbemittelt sind, können ihre Erfindungen zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen patentamtlich schützen lassen in allen Staaten der Welt. 994
Patent-Büro Bayer,
Freiburg, Wilhelmstr. 24.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M. 2010

Städt. subv.
INGENIEUR-SCHULE zu MANNHEIM
Fachabteilungen für Maschinenbau · Elektrotechnik · Hüttenkunde · Architektur · Hoch- und Tiefbau · Programm kostenlos

Üppiger Busen

Wenn Sie eine SCHÖNE BÜSTE einen wohlgeformten Hals und volle Schultern ohne Vertiefungen oder knochige Vorsprünge, zu haben wünschen, so nehmen Sie die
Pilules Orientales.
Diese Pillen, der Gesundheit stets zuträglich und von den Aerzten empfohlen, sind das wirksamste Mittel ohne Rivalen, um bei der Frau wie bei dem jungen Mädchen die Brüste zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen.
J. RATIÉ, Apoth. 5 passage Verdeau Paris.
Schachtel mit Gebrauchsanweisung M. 5.30 franko, geg. Nachn. M. 5.50
Discreter Versandt.
Berlin, Hadra-Apoth. Spandauerstr. 77.
München, Adler-Apoth., Sendlingerstr. 13. Breslau, Adler-Apoth. Ring 59. Frankfurt a/M, Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr., 46.

Empfehlenswerte Ausflugsorte und Gasthöfe:

1½ Stunde vom Hünersedel. **Oberbiederbach.** 2 Stunden von Elzach entfernt.
Gasthof z. „Deutschen Hof"!
Bringe hiermit verehrl. Vereinen, Touristen und Spaziergängern meine Wirtschaftslokalitäten in empfehlende Erinnerung. — Prima Weine, ff. Bier (offen), kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Fremdenzimmer. H. Imhoff.

Bad Ettenheimmünster
St. Landolin
empfiehlt sich bestens bei Ausflügen von Familien, Vereinen und Schulklassen. Ebenso auch für Hochzeiten. — Große Säle. Gute Verpflegung und aufmerksame Bedienung ist zugesichert.
Leop. Gaiser Witwe.

Nimburg a. K.
Gasthaus „zur Stube".
Eigene Metzgerei, Saal, Nebenzimmer, Fremdenzimmer. Nur reine Kaiserstühler Weine, prima Bier. Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. Bei Ausflügen empfiehlt sich bestens
Robert Frost.

Ruine Landeck.
mit prächtigem Rundblick auf Kaiserstuhl und Schwarzwaldberge, ¾ Stunden von Emmendingen. Mein
Gasthaus zum „Rebstock"
halte ich bestens empfohlen. Ernst Markstahler.
Auf Verlangen zu jeder Tageszeit Abgabe von Flaschenbier von der Wirtschaft auf die Ruine.

Emmendingen.
Brauerei Schaffhauser.
Großer schattiger Garten. Kegelbahn. Nebenzimmer. Prima Bier. Reine Weine. G. Strübin.

Bad Suggental.
beliebter Ausflugsort ¼ Stunde von Bahnstation Buchholz, ¾ Std. von Waldkirch. Restaurat. zu jeder Tageszeit. Bier vom Faß, Münchener Bier in Flaschen, reine ausgewählte Weine. Gute Küche. Fremdenzimmer. Touristen und Vereinen bei Ausflügen bestens empfohlen. Alb. Zimber.

Wasser
Gasthaus zum „Ochsen"
Reine Wein, prima Exportbier der Brauerei Kercher. Kalte und warme Speisen. Schöner schattiger Garten mit Kegelbahn. Saal für Vereine. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Wilhelm Meyer.

Bickensohl.
Beliebter Ausflugsort in einem Talkessel des Kaiserstuhls.
Gasthaus zum „Rebstock".
Altbekanntes Haus. Eigene Metzgerei. Reine selbstgezogene Weine. Gute Küche. Saal mit Klavier für Vereine und Gesellschaften. Sommerwirtschaft auf den Neun Linden. Eigenes Fuhrwerk. Posthilfsstelle. Telefon. Es empfiehlt sich bestens Eduard Giese.

Wasser, Gasthaus z. Adler.
Prima Export-Bier aus der Brauerei Krumm und Reiner in Waldkirch, reine Weine, kalte und warme Speisen. Schattiger Garten mit Kegelbahn, großer Saal für Vereine.
Jakob Schmidt.

Bad Kirnhalden
Besitzer: F. Huse.

Wo gehen wir hin! Wo gehen wir hin!
Wirtschaft zur Ruine Hochburg.
Telephon-Nr. 65. J. Helfrich.

Und wenn diese Ausflüge zu Verlobungen führen, dann natürlich bei nächster Gelegenheit
zu Stotz ins Trauringeck
am Martinstor in Freiburg.

Schutz- Marke
(Schildkröte)
Amerikanische Universalwäsche
verbesserte Gummiwäsche

Unübertroffene Auswahl moderner Facons.
Ausserordentlich sparsam im Gebrauch.
Immer sauber, unentbehrlich für Männer und Knaben.
Eine Erlösung für die Hausfrau.
Erhältlich bei:

L. A. Beckel, Bahlingen	W. Knab, Endingen
Wilh. Rubin, „	M. Markus, Emmendingen
Karl Vögtlin „	Eberenz Wwe., Sasbach
Diebold & Sohn, Eichstetten	C. Friedr. Wild, Teningen
Karl Schmidt, „	Wilh. Giese, „
„ Blum Wwe., Endingen	

Bahnhof-Restauration Breisach.
Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine. Münchner Bier vom Faß.
Gaber, Bahnhof-Restaurateur.

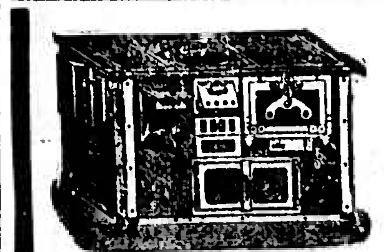
Keine Zerstörung der Wäsche

kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels
Persil
zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.
:: Alleinige :: Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Oehmdgras-Versteigerung.
Am Montag, den 24. ds. Mts., vorm. 8 Uhr anfangend, versteigert die Gemeinde Teningen den Oehmdgraserwachs ab ca. 50 Morgen Gemeindewiesen mit Borgfrist bis Martini ds. Js. Zusammenkunft bei der Elzbrücke daselbst.
Teningen, den 18. August 1908. 2934
Der Gemeinderat.

Empfehlung.
Otto Strübin, Tapezier
Emmendingen, Hebelstr. 5
empfiehlt sich im Aufarbeiten von Betten und Polsterartikel, sowie neuer
Polster- u. Tapezierarbeiten
zu äußerst billigster Berechnung.
Emmendingen, im August 1908.

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist
das beste Waschmittel.
½ ℔ Paket 15 Pfg.

Rastatter Kochherde

Sämtliche Haus- u. Küchengeräte. Vollständ. Kücheneinrichtungen in jeder Preislage.
Wilh. Bennetz Nachf., Freiburg, Eisenstraße 2/4.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Preislisten stehen zu Diensten.

Massage-Institut
für Damen-, Mädchen- und Kinderbehandlung
Freiburg i. Br., Friedrichstrasse 24
Ecke Colombistrasse nächst dem Bahnhof.
Feine Massage von Kopf, Gesicht, Augen, Ohren, Nase, Kehlkopf, Herz und nach ärztlichen Vorschriften :-: :-: :-: :-: :-: :-:
Handmassage, Elektrisieren, Elektro-Massage, Vibration, Gesicht- und Körperpflege. :-: :-: :-: :-: :-: :-: :-:
Frau Dr. Jos. Bürkle, Friedrichstr. 24.
Sprechzeit 8–12 und 2–6 Uhr. Sonntags keine Sprechstunde.

Feinsten Nürnberger
Ochsenmaulsalat
10 Pfd. Postfaß Mk. 3.90 franko gegen Nachn. versendet prompt
Karl Kiefelmann, Lahr.

Billig abzugeben
Mehrere 2793
Trotten.
W. Klotz
Freiburg, Wilhelmstr. 1.

Liebhaber mögen gratis Katalog verlangen üb. das beste Nutzgeflügel, Bruteier, rat. Futter, Brutöfen, Zuchtgeräte usw. 466
Geflügelpark i. Auerbach Hessen.

Erstklassiges Möbel- und Warenhaus liefert an Beamte, Private und Arbeiter Möbel und Kleider zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen. Streng reelle Bedienung. Strengste Diskretion.
Gefl. Offerten unter **A. C. 100,** Freiburg i. Br. Postlagernd.

Inserieren und nicht verzweifeln
müssen Sie,
wenn Sie merken, dass Ihr Umsatz geringer wird.
Nur wenn Sie sich bemerkbar machen, wird sich das Publikum für Sie interessieren und zu Ihnen kommen.
Die vorteilhafteste Gelegenheit, das Publikum auf Ihre Firma aufmerksam zu machen, bieten Ihnen die
„Breisgauer Nachrichten"
Emmendingen.
Dortselbst erhalten Sie auch Rat und Hilfe bei Abfassung und Ausstattung Ihrer Anzeigen.

Vier bis fünf tüchtige
Steinhauer
sofort gesucht.
M. Hammann, Bauunternehmer
Emmendingen. 2944

Gänzlicher
Räumungs-Ausverkauf.
Wegen Umzug gebe ich von heute ab auf alle Gegenstände
10% Rabatt.
Trauer-, Blatt-, Perlkränze u. Kindersträuße
nur gegen Kassa **15% Rabatt.**
Martin Simon
Bazar, Kenzingen.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck Wbg.
Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule; Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor. Prospekte und Referenzen durch Direktor Abelmer.
Ausländer-Kurse. Neuaufnahme 16. Sept. Sprachen-Institut.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 7000 Exemplare.** Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat. | Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt. | Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 196 III. Blatt. (Evang.: Oswald.) Emmendingen, Samstag, 22. August 1908 (Kath.: Thimotheus.) 42. Jahrgang.

Vermischte Nachrichten.

— **Das Tagebuch des Abgestürzten.** Von dem furchtbaren Schicksal eines in den Bergen abgestürzten Engländers, W. H. Gulliver aus Birmingham, wissen amerikanische Blätter zu berichten. Sechszehn Tage lang schleppte der Unglückliche mit einem gebrochenen Bein sich durch die menschenleeren Einöden, immer auf Hilfe und Rettung noch hoffend, bis endlich der Tod den Erschöpften von seinen Qualen erlöste. Bis kurz vor der letzten Ohnmacht hat der Verunglückte getreulich Buch geführt über den Verlauf seiner letzten Tage. Mit vor Schmerz zitternder Hand beginnt er seine Aufzeichnungen im Notizbuche mit den Worten: Mein Name lautet W. H. Gulliver aus Birmingham. Man verständige meine Frau, meine Mutter und mein Kind in K. E., Souith Street, per Adresse Rand und Smith. Fiel vom Berge und brach das Bein." Nun folgen Tag für Tag die kurzen Aufzeichnungen, die ein erschütterndes Bild geben von dem ohnmächtigen Ringen gegen Tod und Verzweiflung. Sechzehn Tage lang schleppt er sich durch die Einöden fort, das verletzte Bein am Boden nachschleifend und vor sich die Aussicht auf ein schreckliches Ende. Am siebenten Tage schreibt er: „Ich sah Menschen auf dem Fluß. Angerufen. Sie hörten mich sicher, aber fuhren weiter. Mein Bein ist so schlimm, daß ich nur auf dem Rücken weiterkrieche." Am zwölften gaukelt die Phantasie ihm zwei Leute vor, die Hilfe versprechen und fortgehen. Am 16. Tage schreibt er das letzte Wort: „Dies ist mein letzter Tag."

— **Dem Gedächtnis eines Tapferen.** Der Kaiser hat, wie aus Breslau berichtet wird, der Fahne des ersten Bataillons des Grenadierregiments Nr. 11 einen silbernen Fahnenring verliehen mit der Inschrift: Zur Erinnerung an den einjährig-freiwilligen Unteroffizier Vidal, welcher, die Fahne in der Hand, am 16. August 1870 bei Gorze tödlich verwundet wurde. Vor versammeltem Regiment wurde der Fahnenring von Generalleutnant Frhrn. v. Falkenhayn feierlich angebracht.

— **Einem Fälscher von Altertümern** ist man in Bern auf die Spur gekommen. Ein Antiquar bot dem dortigen Historischen Museum Gegenstände zum Kaufe an, die angeblich aus der Pfahlbauer-Ansiedlung von Estavayer herrührten. Infolge dieser Offerte wurde eine Untersuchung eingeleitet und eine Haussuchung bei einem Manne vorgenommen, der schon seit mehreren Jahren im Rufe steht, mit gefälschten Altertümern Handel getrieben zu haben. Bei dieser Haussuchung wurde ein beträchtliches Lager von Pfahlbaugegenständen entdeckt, die sehr wahrscheinlich fabriziert sind. Der Mann erhielt häufig Besuche von Antiquaren, die ihm als Zwischenhändler dienten.

— **Eine seltsame Geschichte** passierte vor einigen Tagen, wie die „N. Z. Ztg." berichtet, in einem Bezirksgefängnisse des Kantons Zürich. Kam da eines schönen Tages ein Mann und meldete sich zur Verbüßung einer ihm vom Bezirksgericht Zürich zudiktierten Strafe von zehn Tagen Arrest. Er hatte auch den nötigen Ausweisschein bei sich. Der Gefangenwart nahm den Mann in Empfang und wies ihm seine Zelle an. Als der Mann bereits neun Tage gesessen hatte, da kam ein Schreiben, in welchem mitgeteilt wurde, daß der „Unrichtige" im Käfig sitze. Es sei zwischen dem Manne, dem das Gericht wegen Kuppelei eine zehntägige Gefängnisstrafe zudiktiert habe, und dem, der nunmehr die Strafe absitze, eine Uebereinkunft getroffen worden, wonach dieser gegen eine Entschädigung für jenen die Strafe auf sich nehme. Der Denunziant schrieb, er sei mit dem wahren Häftling verfeindet und darum zeige er die Sache an. Die Angelegenheit wurde untersucht und es bestätigte sich die Mitteilung des Denunzianten. Der „Richtige" wurde dann gefänglich eingezogen und sitzt nun seine Strafe ab. Der „Lätze" aber wurde in Untersuchungshaft versetzt.

Standesamts-Auszüge.

Stadtgemeinde Emmendingen.

Geburten:

29. Juni: Karl Friedrich. Mutter: Marie Storz, Fabrikarbeiterin.
30. Juni. Heinrich. Vater: Franz S. König, Zimmermann.
2. Juli. Anna. Vater: Ludwig Bader, Glaser.
4. Juli. Karl Friedrich. Vater: Georg Storz, Schreiner.
4. Juli. Maria Magdalena. Vater: Antonio Benedetto, Maurer.
7. Juli. Johann. Vater: Franz Baumgarten, Heizer.
7. Juli. Theresia Albertine. Vater: Georg Jost, Ziegler.
7. Juli. Marie Frieda. Vater: Karl Kratt, Forstwart.
7. Juli. Walter Lukas. Vater: Karl Lukas Nübling, Fabrikarbeiter.
8. Juli. Hilda Elise. Vater: Ludwig Philipp Scholl, Gendarm.
9. Juli. Grethe Elisabeth. Vater: Wilhelm Sautter, Installateur.
19. Juli. Luise. Vater: Jakob Küfer, Fabrikarbeiter.
19. Juli. Marcello. Mutter: Maria Foschia, Fabrikarbeiterin.
22. Juli. Johann Georg. Vater: Karl Albert Greiner, Fabrikarbeiter.
25. Juli. Eugen. Vater: Eugen Dufner, Mechaniker.
28. Juli. Anton Erich. Vater: Fabrikarbeiter Heinrich Beierer.
28. Juli. Karl Eugen. Vater: Karl Haberstroh, Fabrikarbeiter.
29. Juli. Friedrich Wilhelm. Vater: Wilhelm Arbeth, Eisendreher.
29. Juli. Karl Josef. Vater: Karl Schneider, Taglöhner.
29. Juli. Friedrich. Vater: Karl Friedrich Siebold, Fabrikarbeiter.
29. Juli. Gerhard Johannes. Vater: Max Christoph, Schreiner.
30. Juli. Marie. Vater: Johann Georg Gaißer, Taglöhner.
31. Juli. Hermann. Vater: Josef Schäuhle, Fabrikarbeiter.
1. August. Gertrud Lina. Vater: Adolf Müller, Schreiner.
2. August. Jolanda. Vater: Luigi Alante, Maurer.
4. August. Olga Regina. Vater: Gustav Ferdinand Wiggenhauser, Bäckermeister.
8. August. Maria Katharina. Vater: Adolf Heinrich, Fabrikarbeiter.
10. August. Gertrud Friedrika. Vater: Hugo Pfeiffer, Fabrikarbeiter.
13. August. Irma Marie. Vater: Christian Otto Ludwig, Hauptlehrer.
14. August. Anton. Vater: Philipp Ibach, Maurer.

Ehe-Aufgebote:

29. Juni. Hermann Friedrich Siegrist, Zigarrenmacher, wohnhaft in Emmendingen, und Luise Stolzenberger, wohnhaft in Mundingen.
6. Juli. Friedrich Gramm, Maler, und Marie Bertus, beide wohnhaft in Emmendingen.
11. Juli. Rudolf Wilhelm Frick, Bahnassistent, wohnhaft in Karlsruhe, und Wilhelmine Emilie Lederle, wohnhaft in Emmendingen.
11. Juli. Hermann Merkle, Blechner, und Friederike Hafner, beide wohnhaft in Emmendingen.
14. Juli. Gabriel Wertheimer, Kaufmann, und Selma Heilbrunner, beide wohnhaft in Emmendingen.
14. Juli. Wilhelm Leonhardt, Fuhrknecht, und Cäcilie Zipper, beide wohnhaft in Köndringen.
16. Juli. Hermann Schwarz, Handelsmann, und Marie Barbara Lang, beide wohnhaft in Mülhausen i. Els.
21. Juli. Leopold Wolff, Lehrer, wohnhaft in Mannheim, und Lina Günzburger, wohnhaft in Emmendingen.
22. Juli. Gottlieb Christian Wieland, Maschinensetzer, wohnhaft in Heidelberg und Emma Heizmann, wohnhaft in Emmendingen.
22. Juli. Otto Bruno Schirdewahn, Postassistent, wohnhaft in Jauer und Ida Selma Klara Babuk, wohnhaft in Liegnitz.
28. Juli. Johann Kehrer, Korbmacher, wohnhaft in Bauerbach, und Frieda Friederike Ketterer, wohnhaft in Wasser.
30. Juli. Antanore Francesco Rigo, Erdarbeiter, und Agostina Angela Flancia, beide wohnhaft in Emmendingen.
3. August. Friedrich Otto Kerwien, Metzger, wohnhaft in Lichtenberg bei Berlin, und Frieda Wolf, wohnhaft in Emmendingen.
3. August. Franz Josef Wehrle, Fabrikarbeiter, und Anna Häiggi, beide wohnhaft in Emmendingen.
3. August. Jakob Friedrich Goller, Schlosser, wohnhaft in Emmendingen, und Agnes Amalie Blendinger, wohnhaft in Marktleuthen.
6. August. Lazarus Schwab, Handelsmann, wohnhaft in Gerstheim, und Emma Marie Veit, wohnhaft in Emmendingen.
7. August. Roman Heitzmann, Bäcker, wohnhaft in Oberwolfach, und Hermine Huber, wohnhaft in Neustadt i. Schw.
8. August. Giuseppe Stanilas Realini, Maurer, wohnhaft in Freiburg, und Domanica Fasiolo, wohnhaft in Emmendingen.
11. August. Albert Jakob Gailing, Gärtner, und Frieda Ansmann, beide wohnhaft in Emmendingen.
11. August. Berthold Veit, Holzhändler, und Hilda Günzburger, beide wohnhaft in Emmendingen.
12. August. Guido Pietro Querino, Ziegler, wohnhaft in Willstädt (Amt Kehl), und Pasqua Pezetta, wohnhaft in Emmendingen.
13. August. Giuseppe Uvato, Fabrikarbeiter, und Guiditta Teresa Bertoldi, beide wohnhaft in Emmendingen.
13. August. Julius Heinrich Bäuerle, Anstreicher, und Katharina Elisabeth Seeger, beide wohnhaft in Emmendingen.

Eheschließungen:

27. Juni. Adolf Hermann Bäuerle, Maler, und Marie Pauline Manz, beide wohnhaft in Emmendingen.
30. Juni. Wilhelm Weschenfelder, Wärter, wohnhaft in Emmendingen, und Friederike Wieland, wohnhaft in Waldkirch.
18. Juli. Hermann Haas, Schuhmachermeister, wohnhaft in Emmendingen, und Katharina Kieffer, wohnhaft in Freiburg.
18. Juli. Otto Reinbold, Kesselschmied, und Martha Kimmer, beide wohnhaft in Emmendingen.
4. August. Rudolf Wilhelm Frick, Bahnassistent, wohnhaft in Karlsruhe, und Wilhelmine Emilie Lederle, wohnhaft in Emmendingen.
11. August. Gabriel Wertheimer, Kaufmann, und Selma Heilbrunner, beide wohnhaft in Emmendingen.
12. August. Luigi Pasqualin, Taglöhner, und Maria Bon, beide wohnhaft in Emmendingen.
15. August. Hermann Merkle, Blechner, und Friederike Hafner, beide wohnhaft in Emmendingen.
15. August. Gottlieb Christian Wieland, Maschinensetzer, wohnhaft in Heidelberg, und Emma Heizmann, wohnhaft in Emmendingen.

Sterbefälle:

27. Juni. Adolf Bührer in Emmendingen, 12 Jahre alt.
4. Juli. Auguste Lüddecke, Dienstmädchen von Baden-Baden, 42 Jahre alt.
4. Juli. Adolf Hutter, Schlosser von Neustadt i. Schw., 25 Jahre, 3 Monate alt.
6. Juli. Rosine Reininger, ohne Gewerbe, in Emmendingen, 59 Jahre 9 Monate alt.
6. Juli. Heinrich Ohmberger, 3 Monate alt. Vater: Wilhelm Ohmberger, Fabrikaufseher in Emmendingen.
6. Juli. Josefine Kohlbrenner, Fabrikarbeiterin von Lörrach, 40 Jahre alt.
10. Juli. Babette Müller, geb. Mengler von Heidelberg, 51 Jahre alt.
11. Juli. Pauline Wagner, ohne Gewerbe, von Sinsheim, 20 Jahre alt.
13. Juli. Karl August Adler, 4 Monate alt. Vater: Johann Georg Adler, Fabrikaufseher in Emmendingen.
17. Juli. Albert Welte, Konditorgehilfe in Emmendingen, 42 Jahre 5 Monate alt.
18. Juli. Rudolf Birkle, ohne Gewerbe, von Kappel (Amt Neustadt), 37 Jahre 11 Monate alt.
22. Juli. Karl Josef Ging, Weinhändler von Steinen (Amt Lörrach), 39 Jahre 3 Monate alt.
25. Juli. Dionys Probst, landwirtschaftlicher Arbeiter von Untermettingen, 52 Jahre 9 Monate alt.
25. Juli. Natalie Schneidinger, Dienstmädchen von Genf, 36 Jahre 3 Monate alt.
27. Juli. Therese Hüpp Wwe. geb. Schickel von Altschweier, 38 Jahre alt.
27. Juli. Karl Friedrich Storz, 28 Tage alt.
28. Juli. Emma Kühner, 6 Monate alt. Vater: Gottlieb Kühner, Gerber in Emmendingen.
29. Juli. Friederike Dreyfuß geb. Wertheimer, in Emmendingen, 53 Jahre 7 Monate alt.
30. Juli. Joseph Hellriegel, Landwirt von Büchenau, 61 Jahre 9 Monate alt.
31. Juli. Elise Schmid, geborene Gerber von Wynau (Kanton Bern), 67 Jahre alt.
3. August. Emma Probst geb. Riedacher, von Marzell, 30 Jahre 6 Monate alt.
7. August. Totgeboren. Vater: Karl Zimmermann, Krankenkassen-Kontrolleur.
7. August. Otto Behringer, ohne Gewerbe, von Schluchsee, 42 Jahre alt.
7. August. Hilda Waltersperger, Fabrikarbeiterin von Emmendingen, 14 Jahre 7 Monate alt.
8. August. Totgeboren. Vater: Felix Lange, Sortiermeister.
8. August. Luise Küfer, 20 Tage alt.
10. August. Walter Liebenguth, 5½ Monate alt.
10. August. Frieda Emma Reichenbach, 3 Monate alt.
12. August. Rosa Eckert geborene Eisenzimmer von Breisach, 27 Jahre 6 Monate alt.
13. August. Julius Walter Bloch, 1 Jahr 1 Monat alt.
14. August. Peter Schmidt, Maurerhandlanger von Buisdorf, 31 Jahre 6 Monate alt.
17. August. Franz Hammermeier, 7 Wochen alt.
17. August. Emma Frieda Stengler, 3 Monate alt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Zundt jr. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann. Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen

mit Auszug aus dem Amtsverkündigungsblatt.

Allgemeine Bekanntmachungen der Großherzoglichen Bezirksämter Emmendingen, Ettenheim, Breisach, Waldkirch

Die Abhaltung von Obstverwertungskursen für Männer, Frauen und Mädchen betr.

Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, in der Zeit vom 21.—25. September d. J. einen Obstverwertungskurs für Frauen und Mädchen und vom 28. September bis 1. Oktober einen solchen für Männer in Räumen unserer Anstalt abzuhalten.

Der Unterricht in diesen Kursen wird sich auf folgende Gegenstände erstrecken: Ernte, Aufbewahrung und Versand des Obstes; Obst- und Beerenweinbereitung und Behandlung desselben im Keller; Trocknen des Kern- und Steinobstes und der Gemüse; Herstellung von Obstkonserven; die Branntweinbereitung aus süßen Früchten.

Neben dem theoretischen Unterricht wird den praktischen Demonstrationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten ganz oder teilweise ersetzt werden. Anmeldungen mit Leumundszeugnis wolle man bis längstens 16. resp. 23. September d. J. hierher einzureichen.

Hochburg, den 13. August 1908.

Großh. Ackerbauschule.
Schittenhelm.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschule Hochburg betr.

Das Schuljahr beginnt am 2. November.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, die Kenntnisse eines guten Volksschülers besitzen, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich hinreichend erstarkt sein.

Der Kurs ist zweijährig. Das Lehr- und Pensionsgeld für die ganze Lehrzeit beträgt 400 Mk. Zöglingen, welche die volle Lehrzeit zur Zufriedenheit zurückgelegt haben, wird als Gegenwert für die von ihnen geleistete Arbeit an dem Lehrgeld der Betrag von 100 Mk. durch das Großh. Ministerium des Innern nachgelassen.

Anmeldungen sind längstens bis 1. Okt. schriftlich bei dem Anstaltsvorstand einzureichen. Denselben ist ein Geburtsschein, ein Leumundszeugnis des Aufzunehmenden, sowie die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes zum Besuch der Schule und zur Uebernahme der daraus erwachsenden Kosten anzuschließen. Statuten werden auf Wunsch zugesandt.

Hochburg bei Emmendingen, den 13. August 1908.

Großh. Ackerbauschule.
Th. Schittenhelm.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Im Schlacht- und Viehhofe in München, in Augsburg, in Türkheim, bayer. Amtsbezirk Mindelheim, in Bobingen, bayer. Amtsbezirk Schwabmünchen, und Friedberg, bayer. Amtsbezirk Friedberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Hinsichtlich des aus den Amtsbezirken München, Augsburg, Mindelheim, Schwabmünchen und Friedberg zur Einfuhr gelangenden Rindviehs wird daher die Maßnahme des § 33 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt.

Zugleich wird gemäß § 64 der genannten Verordnung angeordnet, daß die Führer von Rindvieh, das aus den Amtsbezirken München, Augsburg, Mindelheim, Schwabmünchen und Friedberg eingeführt werden soll, im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Die Bürgermeisterämter haben dies ortsüblich bekannt zu machen und den in der Gemeinde wohnhaften Viehhändlern und Besitzern von Ställen, in welchen Handelsvieh eingestellt zu werden pflegt, zu eröffnen.

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Emmendingen.

Die Wasserversorgung in Riegel, hier die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift betr.

Wir bringen nachstehende ortspolizeiliche Vorschrift für die Gemeinde Riegel zur allgemeinen Kenntnis.

Emmendingen, den 12. August 1908.

Ortspolizeiliche Vorschrift über die Anlage, Benützung und Instandhaltung der Wasserleitung in Riegel.

§ 1. Die Wasserentnahme findet an den öffentlichen Brunnen und an den Privatleitungen statt.

Die Benützung der öffentlichen Brunnen ist jedermann unentgeltlich gestattet, einerlei, ob die betreffende Person eine Privatleitung an die Gemeindeleitung angeschlossen hat, oder nicht.

An den Privatleitungen hingegen darf nur von den Personen oder Familien Wasser entnommen werden, für welche die Privatleitung vertragsmäßig bestimmt ist.

§ 2. Wer aus der Gemeindeleitung Wasser in sein Anwesen leitet, hat dies, unter Angabe des Zwecks, zu welchem das Wasser gewünscht wird, beim Gemeinderat anzuzeigen. Hat er in seinem Anwesen schon Einrichtungen zu diesem Zwecke ausführen lassen, so ist er vor deren völliger Fertigstellung ebenfalls zu dieser Anzeige verpflichtet. Dasselbe gilt für jede Veränderung an einer bestehenden Leitung, die auf die Verbrauchsmenge oder Benützungsart des Wassers von Einfluß ist.

Der Gemeinderat sorgt sodann für eine alsbaldige Prüfung des Antrages bezw. der Anlage durch einen besonderen Beauftragten und erteilt oder verweigert die Erlaubnis zu der beantragten Wasserentnahme.

Vor erfolgter Prüfung und Genehmigung darf die Privatleitung weder angestrichen, noch in anderer, die Prüfung erschwerender Weise bedeckt werden. Durch die erfolgte Prüfung und Anerkennung einer Wasserleitung seitens des von dem Gemeinderat Bevollmächtigten wird der Verfertiger der Leitung seiner Haftbarkeit bezüglich Material und Arbeit nicht entbunden.

§ 3. Wer auf Wasserabgabe aus der Gemeindeleitung rechnen will, hat bei der Herstellung seiner Privatleitung auf folgendes zu achten:

a) Die Leitungen sollen, soweit sie in die Erde zu liegen kommen, aus Gußeisenröhren, deren Lichtweite nach der Größe des mit Wasser zu versorgenden Anwesens zu bestimmen ist, aber nicht unter 25 Millimeter heruntergehen darf, hergestellt, unter die Frostgrenze gelegt, also mindestens 1,40 Meter überdeckt werden.

Im Innern der Gebäude sind galvanisch verzinkte Schmiedeeisenröhren von mindestens 13 Millimeter Lichtweite zu verwenden und mittelst Rohrschellen solid an Wände, Decken oder Gewölbe zu befestigen. Sie haben eine solche Lage zu erhalten, und sind mit solchen Einrichtungen versehen, daß sie bei abgestellter Leitung vollständig entleert werden können. Sind die von der Leitung durchzogenen Räume nicht vollständig frostfrei, so sind die Röhren so weit von Wänden etc. abstehend zu befestigen, daß sie bequem und genügend isoliert werden können. Die Anbringung von Windkesseln am höchstgelegenen Punkt der Leitung ist zweckmäßig. Zwischen je zwei Mauern, durch welche die Röhren laufen, ist in letzteren mindestens eine Vorrichtung zu treffen, die ein Auseinandernehmen der Leitung ermöglicht (Flanschen), ohne daß das Rohr in der Mauer bloß gelegt werden muß.

Wo Leitungen nach ungeheizten Räumen, Höfen, Waschküchen, Gärten etc. abzweigen, müssen Abschluß- und Entleerungseinrichtungen (wenn nötig in Schächten) so angebracht werden, daß diese Leitungsstrecken für sich abgeschlossen und völlig entleert werden können.

Die Verwendung von Bleiröhren ist unbedingt verboten, weil das durch diese durchfließende Wasser gesundheitsschädliche Eigenschaften annehmen kann.

b) Jede Privatwasserleitung muß gegen die Gemeindeleitung durch ein, womöglich außerhalb das Privateigentums angebrachtes und nur dem vom Gemeinderat bestellten Brunnenmeister zugängliches Regulierventil abschließbar sein. Weder dieses Ventil, noch sonst welche Zwischen- oder Auslaufhahnen dürfen so beschaffen sein, daß der Wasserlauf beim Schließen plötzlich aufgehoben wird; es sind vielmehr überall nur Ventile und Hahnen des Niederschraubsystems, oder sonstige Abschluß- und Auslaufvorrichtungen von derselben Wirkung zu verwenden.

Die Auslauföffnungen sollen kleiner sein als der Durchmesser des Rohres, an dem sie befestigt sind.

c) Hydraulische Hebevorrichtungen, Heizschlangen, Klosetts, überhaupt Einrichtungen, die unter gewissen Verhältnissen ein Zurücktreten des Wassers in die Leitung oder ein unbemerktes Abfließen desselben zulassen, dürfen nur nach Maßgabe bestimmter, vom Gemeinderat zu gebender Vorschriften angeschlossen werden. Klosettkasten, Wasserbehälter etc. mit Schwimmerhahn und Ueberläufen müssen Einrichtungen haben, die sofort erkennen lassen, wenn der betreffende Hahnen nicht mehr in Ordnung ist. Jede Anbringung eines Schwimmerhahns bedarf daher ausdrücklicher Genehmigung des Gemeinderats, auch bei Vorhandenseins des Wassermessers.

§ 4.

Ergibt sich keine Beanstandung bezüglich der Wasserabgabe in das Anwesen oder der in demselben erstellten Einrichtungen, so wird auf Kosten des Wasserabnehmers der Anschluß an die Hauptleitung und Einführung in das Privateigentum durch den vom Gemeinderat Beauftragten ausgeführt und durch diesen das Wasser eingelassen. Diese beiden Geschäfte sind nur Sache des vom Gemeinderat Beauftragten (Brunnenmeister). Die Zuleitungen zu den Privatanwesen werden aus Gußeisenröhren hergestellt.

Privatleitungen, die den in dieser Vorschrift gegebenen Bestimmungen nicht entsprechen, oder sonstige grobe Fehler aufweisen, dürfen nicht in Gebrauch genommen werden, bereits benutzte und nachträglich als mangelhaft angelegt befundene Leitungen können vom Gemeinderat geschlossen werden, wenn die Beseitigung der Mängel verzögert oder unterlassen wird.

§ 6.

Die Gebühr für die Prüfung einer Leitung wird durch Gemeinderatsbeschluß mit Staatsgenehmigung festgesetzt und mit den Kosten für die durch den Brunnenmeister hergestellten Strecken erhoben.

Sie soll in der Regel 4 Pfg.

„Vier Pfennig“

für das laufende Meter Leitungsrohr, mindestens jedoch 50 Pfg. betragen.

§ 7.

Es ist untersagt:

a) die Rohrleitungen, Schieber, Ventile, Hydranten, Schächte, Behälter, also alle Einrichtungen der Wasserversorgungsanlage im Ortsetter oder sonst in der Gemarkung bloszulegen, zu öffnen, zu verschließen, zu verstellen oder gar zu beschädigen.
b) Aenderungen oder Erweiterungen an den Privatleitungen ohne Genehmigung des Gemeinderats vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.
c) Wasser an Nichtabonnenten abzugeben.
d) Wasser zu andern als den angemeldeten und genehmigten Zwecken zu benützen.
e) Wasser unbenutzt laufen zu lassen, sei es zum Kühlhalten von Speisen und Räumen, zum Schutze gegen Einfrieren etc. oder sei es durch das Verzögern der Reparatur undichter Stellen.
f) Klosetts ohne Kästchen und selbstschließende Hahnen mit der Leitung direkt zu verbinden.
g) Wasser überhaupt so zu verwenden, daß der Verbrauch dieser Bezugsordnung zuwiderläuft.

§ 8.

Den die Aufsicht über die Wasserleitung führenden Personen ist vom Wasserabnehmer zu jeder Zeit der ungehinderte Zutritt zu allen Teilen seier Privatleitung auf vorherige Anmeldung zu gestatten.

§ 9.

Bei Brandfällen ist jede Wasserabnahme durch Private tunlichst zu vermeiden und es sind alle Zapfstellen der Feuerwehr auf Verlangen zur Verfügung zu stellen.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser ortspolizeilichen Vorschrift werden auf Grund von §§ 87a, 109a und 116 P.-St.-G.-B. an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Ueberdies ist der Gemeinderat in einem solchen Falle berechtigt, vorbehaltlich etwaiger sonstiger Entschädigungsansprüche die Wasserabgabe sofort einzustellen.

Riegel, den 25. Juli 1908.

Der Gemeinderat:
Zimmerer, Bürgermstr., G. Deckert, Adolf Haberer, G. Winterhalter, Emil Lang, A. Friedrich, Wagner, Ratschreiber.

Vorstehende ortpolizeiliche Vorschrift wurde mit Erlaß Gr. Herrn Landeskommissärs vom 10. August 1908 für vollziehbar erklärt.

Emmendingen, den 12. August 1908.

Die Aufstellung eines Ortsbauplanes im Gewann Salzgarten in Endingen betr.

Die Gemeinde Endingen beabsichtigt, für das Gewann Salzgarten einen Ortsbauplan unter Festsetzung der Bauflucht für die einzelnen Straßen aufzustellen.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Pläne während 14 Tagen vom Tag des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatt an im Rathaus in Endingen zur Einsicht der Beteiligten offen liegen, und daß Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage während dieser Frist bei Ausschlußvermeiden entweder bei dem Gemeiderat in Endingen oder bei dem Großh. Bezirksamt in Emmendingen mündlich oder schriftlich vorzulegen sind.

Die von den Gemeinden des Amtsbezirks Emmendingen gegründete Luisenstiftung betr.

Die Gemeinden des früheren Amtsbezirks Emmendingen haben aus Anlaß der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs mit der Großherzogin Luise seiner Zeit eine Stiftung im Betrag von 2500 Gulden errichtet, aus deren Zinsen jährlich ein oder mehrere bedürftige Brautpaare ausgestattet, oder, in Ermangelung solcher, arme, würdige Familien oder talentvolle und würdige junge Leute aus dem Amtsbezirk behufs ihrer Ausbildung unterstützt werden sollen. Bewerbungen um Erteilung dieser Ausstattung bezw. Unterstützung sind mit den erforderlichen Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörde binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Vorstand des Stiftungsrats dieser Stiftung einzureichen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Herren Bürgermeister der berechtigten Gemeinden werden ersucht, diese Aufforderung noch besonders in ihrer Gemeinde bekannt machen zu lassen und etwaige bei ihnen eingereichte Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen hierher einzusenden.

Emmendingen, den 12. August 1908.

Der Stiftungsrat der Luisenstiftung.
Salzer.

Die Errichtung einer Zwangsinnung für das Müllerhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen betr.

Durch Entschließung des Bezirksrats vom 12. d. M. wird für die Gewerbetreibenden des Müllerhandwerks in den Gemeinden des Amtsbezirks Emmendingen in Anwendung des § 100 Absatz 1 Gew.-Ordnung eine Zwangsinnung errichtet, welcher alle Gewerbetreibenden, welche im genannten Bezirke das Müllerhandwerk ausüben, als Mitglieder anzugehören haben.

Die mit Wirkung vom 1. Januar 1909 errichtete Zwangsinnung führt den Namen: „Zwangsinnung für das Müllerhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen“ und hat ihren Sitz in Emmendingen.

Zur Führung der Aufsicht über die Zwangsinnung wird das Bürgermeisteramt Emmendingen bestimmt.

Wir bringen dies gemäß § 100 b Gewerbeordnung und § 23 der badischen Ausführungsbestimmung vom 4. April 1898 zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Anfügen, daß den beteiligten Gewerbetreibenden gegen diese Anordnung binnen vier Wochen nach dem Erscheinen dieses Blattes die Beschwerde an Gr. Ministerium des Innern zusteht.

Bekanntmachungen Gr. Bezirksamts Ettenheim.

Die steuerfreie Bereitung von Haustrunk betr.

Die Wahrnehmung, daß noch immer vielfach Verfehlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes vom 27. Juli 1888, die Steuerbefreiung des als Haustrunk bereiteten Weines betreffend, und die hierzu ergangenen Vollzugsbestimmungen vorkommen, veranlaßt uns, auf folgendes aufmerksam zu machen:

Wer Haustrunk steuerfrei bereiten will, hat zuvor eine schriftliche Anmeldung beim Steuererheber seines Wohnortes einzureichen. Die Formulare zu diesen Anmeldungen werden von den Steuereinnehmereien unentgeltlich abgegeben.

Mit der Bereitung des Haustrunkes darf erst begonnen werden, wenn auf Grund der Anmeldung die schriftliche Verwilligung (der Berechtigungsschein) seitens der Steuereinnehmerei erteilt ist.

Zuwiderhandlungen ziehen Bestrafung und die Erhebung der Steuer von der bereiteten Weinmenge nach sich.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6820.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1392

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 197 (Evang.: Bartholom.) Emmendingen, Montag, 24. August 1908 (Kath.: Bartholom.) 42. Jahrgang.

Hermann Schulze-Delitzsch.

Zu seinem 100. Geburtstage.

Am 29. August sind hundert Jahre verflossen, seit Hermann Schultze-Delitzsch, der Begründer des deutschen Genossenschaftswesens, zu Delitzsch das Licht der Welt erblickte. Nachdem er die juristische Laufbahn eingeschlagen hatte, trat er 1848 in die preußische Nationalversammlung ein. Frühzeitig hatte er erkannt, daß die Kleingewerbetreibenden nur dann dem wachsenden Einfluß des Großkapitals zu widerstehen imstande sein würden, wenn sie sich zusammenschließen und organisieren würden. Sein Amt als Vorsitzender der Kommission zur Prüfung der Not im Arbeiter- und Handwerkerstande gab ihm

Hermann Schultze-Delitzsch.
Zu seinem 100. Geburtstag.

hierzu die allerbesten Fingerzeige. Nach Auflösung der Zweiten Kammer von 1849, der er auch angehört hatte, trat Schulze-Delitzsch aus dem Justizdienst aus und begründete darauf in seiner Vaterstadt den ersten Vorschußverein. Das Genossenschaftswesen blühte unter seinem Einflusse bald auf; wie in Delitzsch, so entstanden alsbald gleiche Zusammenschüsse in Eilenburg, Halle, Bitterfeld und im Königreich Sachsen. Nicht lange darauf aber auch im ganzen übrigen Deutschland. 1859 erhielt Schulze die Leitung des Zentralbureaus der Genossenschaften, die er bis an sein Ende behielt. In zahlreichen Schriften wirkte er für seine Ideen und trat namentlich auch der Propaganda Lassalles für die Produktivgenossenschaften mit Staatshilfe entgegen. Als Abgeordneter des Reichstags gehörte er der Fortschrittspartei an. Er starb am 29. April 1883 zu Potsdam.

Ein Museum der deutschen Industrie.

Die Wandlung, die das Erwerbsleben in Deutschland innerhalb der kurzen Spanne eines Menschenalters durchgemacht hat, ist Ursache einer die erzeugenden Kreise beherrschenden Spannung geworden, weil dem dringenden Bedürfnisse nach einer Steigerung des Absatzes der zunehmende Wettbewerb aller Kulturstaaten auf dem Weltmarkt gegenübersteht. Nun kommt es ja für den Absatz in erster Linie darauf an, daß die Abnehmerkreise — möge ein Bedarf an Waren schon vorhanden sein, möge das Bedürfnis erst geschaffen werden — über die Erzeugnisse eingehend und in wirksamster Weise unterrichtet werden. Zu diesem Zweck regt W. Gentsch in der „Kreuzzeitung“ ein Unternehmen an, das die neuesten Leistungen der deutschen Industrie in einem Gesamtbilde zu entrollen und Deutschland sowohl als auch den ausländischen Markt über die Fortschritte des deutschen Gewerbefleißes auf dem Laufenden zu erhalten hätte. Dann bestände ein Museum für nationale Arbeit der Neuzeit, das imstande wäre, im Inland anregend zu wirken und die Handelsbeziehungen zum Auslande in wirksamer Weise zu fördern. Damit würde aber ein fester Grundstock geschaffen, aus dem sich eine neutrale Außenhandelsstelle von selbst entwickeln müsse, und diese werde die festen Formen gewinnen, welche die Reichsregierung als Bedingung für ihre Unterstützung verlangt. Die Sammlung werde da mit voller Wirkung einsetzen, wo die Propaganda des einzelnen versagt, und sich zum Quell neuer Geschäftsverbindungen herausbilden. Aus verkehrstechnischen Erwägungen heraus sei der Plan entstanden, das Museum der deutschen Industrie in der Reichshauptstadt zu errichten und zwar in der Gegend des Großschiffahrtshafens, wo die Vorzüge von Eisenbahnanschlüssen und Wasserstraßen ein Industriezentrum schaffen.

Deutschland, Türkei und China.

Der „Südd. Reichskorresp.“ wird aus Berlin geschrieben: „Es ist hier gegenüber ausländischen Verdrehungen schon einmal festgestellt worden, daß die Uebernahme des Schutzes der ottomanischen Staatsangehörigen in China durch Deutschland nicht einen geheimnisvollen Schachzug unserer auswärtigen Politik, sondern die zwischen befreundeten Mächten selbstverständliche Erfüllung eines ohne Zutun an uns herangetretenen amtlichen Wunsches der türkischen Regierung bedeutet. Dieser Wunsch und seine Erfüllung gehören zu den Dingen, die zwei souveräne Staaten, wie das deutsche und das osmanische Reich, untereinander ohne vorherige Genehmigung eines Dritten abmachen können. Auf die Anzeige des deutschen Gesandten in Peking, daß er, infolge eines Wunsches der ottomanischen Regierung, aus Berlin ermächtigt worden sei, die türkischen Interessen in China bis auf weiteres wahrzunehmen, hat die chinesische Regierung schriftlich erklärt, daß sie sich mit den durch Vermittlung an sie gelangenden türkischen Angelegenheiten selbstverständlich jedesmal befassen werde. Hiernach sind alle fremdländischen Ausstreuungen falsch, als ob China sich geweigert habe, für türkische Dinge eine Vertretung durch Deutschland anzunehmen. Die chinesische Regierung hat nur darauf aufmerksam gemacht, daß, da das osmanische Reich in keinem Vertragsverhältnis zu China stehe, die ottomanischen Staatsangehörigen von Vertragsstaaten in Anspruch nehmen könnten.“

Die Wiedergeburt des Islam

ist eine der wichtigsten Tatsachen, mit der die heutige Weltpolitik zu rechnen hat; ganz überraschend ist das neue Leben, das die mohammedanische Welt erfüllt, in diesen Tagen in der großen Umwälzung, die die Türkei durchmacht, hervorgetreten. Wie das großtürkische Blatt „Ikdam“ behauptet, macht der Islam außerordentliche Fortschritte in Asien, vor allem in China, Sumatra, Java und Borneo, in Hindostan, Turkestan und Buchara. Selbst die alten Kulturländer Europas sind von dieser Strömung nicht unberührt geblieben und besonders in England und Holland hat der Islam eine Anzahl Anhänger gewonnen. Eine Statistik der gesamten mohammedanischen Bevölkerung der Welt gibt ein anderes türkisches Blatt, der „Terdjuman i Hakidat“. Danach gibt es in Europa 14 190 000 Mohammedaner, davon 2 800 000 in der europäischen Türkei, 587 000 in Bosnien und Herzegowina, 82 000 in Bulgarien und Ostrumänien, 52 000 in Rumänien, 18 000 in Montenegro, 29 000 in Griechenland, 10 Millionen im europäischen Rußland und 8000 in anderen europäischen Ländern. In Asien: 156 385 000, davon 24 160 000 in Anatolien, 61 610 000 in Ostindien, 40 Millionen in China, 10 Millionen in Persien, 5 816 000 in Afghanistan, 1 Million in Siam, 10 Millionen in Russisch-Asien. In Afrika: 66 375 000, davon 25 853 000 in Nordafrika, 8 Millionen in Marokko, 2 Millionen in der Sahara, 10 Millionen im Senegal, 6 Millionen in den englischen Kolonien, 2 Millionen in Kamerun, 1 Million im Kongogebiet, 70 000 in Madagaskar, 190 000 in Zanzibar, 3 Millionen in Abessinien, 100 000 in den französischen Kolonien, 300 000 in Liberia usw. In

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Cammerer.

33) (Nachdruck verboten.)

Ich bin aus Sachsen gebürtig und war schon frühzeitig darauf angewiesen, meine eigene Kraft zu erproben; das kleine, reizvoll an der Elbe gelegene Landgütchen meines Vaters ging auf den ältesten Sohn über, für mich blieb nur eine Summe, groß genug, um ein Geschäft zu erlernen — ich wurde Kaufmann. Mein Sinn stand in die weite Welt, doch mein Herz war an die Heimat gefesselt — liebte ich doch ein gutes, schönes Mädchen, die Tochter unseres nächsten Gutsnachbarn, mit dem meine Angehörigen in inniger Freundschaft verbunden waren. Martha — so hieß das Mädchen — erwiderte meine Neigung und wir verlobten uns mit dem Versprechen ewiger Treue.

Eine Welt voll Seligkeit und Hoffnung im Herzen tragend, trat ich in einen Wirkungskreis, der mich für Jahre von der Heimat trennte. Ein Jahr nach meiner Abreise starben meine Eltern rasch nacheinander und mein Bruder übernahm das Anwesen. Anfangs schrieb er mir häufig und herzlich, später wurden seine Briefe seltener und merklich kühler. Mißliche Verhältnisse aller Art wirkten zusammen, so daß ich nach dreijähriger Abwesenheit den Entschluß faßte, in die Heimat zurückzukehren. Mein Bruder hatte mir seit zwei Jahren nicht mehr geschrieben und auch Martha seit langer Zeit all' meine Briefe keine Antwort gegeben — noch immer hoffte ich das beste. Ich war ihr treu geblieben, hatte emsig gearbeitet, gedarbt und ängstlich gespart, um in den Besitz einer größeren Summe zu gelangen, und das Mädchen meines Herzens heimführen zu können. — Es kams anders, als ich ersehnt, erstrebt. — Das Anwesen meines Bruders war durch Mißernten heruntergekommen und stark verschuldet, meine so treu geliebte Braut fand ich als seine Frau. Dem Drängen ihrer Eltern und seinem heißen, ungestümen Werben nachgebend, hatte sie mir ihr Wort gebrochen und war meinem Bruder zum Altar gefolgt. Mein Herz war von Bitterkeit erfüllt, doch als ich ihren Kummer, ihr leidendes, sorgenvolles Antlitz sah, unterdrückte ich die Verwünschung, die auf meine Lippen sich gedrängt, gab ihnen all' mein Hab und Gut, um dem Verfall zu steuern, und ging aufs neue hinaus, einer dunklen, ungewissen Zukunft entgegen.

In Dresden fand ich gute Stellung, allein kaum war ich einigermaßen zur Ruhe gelangt, als ich einen Brief von Marthas Hand erhielt, der mir ihr ganzes Unglück schilderte. Mein Bruder war durch das Mißgeschick gleichgiltig und untätig geworden und hatte sich dem Trunk ergeben. Die Wirtschaft ganz verkommen lassend, setzte er den ruhigen Vorstellungen seiner Gattin die roheste Behandlung entgegen. Ihre Eltern hatten sich des erst vor kurzem geborenen Kindes angenommen. Um einem Weiterleben mit dem Verhaßten zu entgehen, schrieb sie, bleibe ihr weiter nichts übrig, als ihr trauriges Dasein zu beendigen.

Die unwürdige Handlung, die mein Bruder dem Mädchen meiner Liebe widerfahren ließ, erweckte mein Mitleid und dieses Gefühl steigerte sich zur alten Liebe; ich schrieb ihr und bot ihr meine Hilfe an. Sie antwortete wieder und wieder, und allmählich sprach der alte vertrauliche Ton aus unsern anfangs nur freundschaftlich beratenden Briefen. Meine ehrliche Natur sträubte sich gegen diesen Betrug; was konnte, was durfte mir das Weib meines Bruders sein, welcher der Vater ihres Kindes war? Indes durch tausend täuschende Scheingründe brachte ich mein Ehrgefühl zum Schweigen. Noch immer standen wir uns fern, noch immer lag diese Untreue nur in Gedanken.

Da eines Tages kam sie zu mir nach Dresden gereist — bleich, verhärmt, ein Schatten ihres früheren Ichs. Durch den leichtlebigen Lebenswandel meines Bruders war das Gut unter den Hammer gekommen, er hatte sie und sich erschießen wollen. Bei Nacht und Nebel war Martha geflohen und flehte nun um meine Hilfe. Ich liebte sie noch immer und zog sie an mein Herz. Die Hälfte meiner geringen Ersparnisse des letzten Jahres sandte ich an meinen Bruder, mit der anderen Hälfte reiste ich mit Martha nach Hamburg ab, von dort nach Amerika, wo wir uns zivilrechtlich verbanden. Nach Jahren zog ich unter der Hand Erkundigungen ein und vernahm, daß mein Bruder zugrunde gegangen, sein Kind aber bei den Eltern Marthas wohl versorgt sei. Gern hätten wir es zu uns genommen, allein es den Großeltern zu entziehen, vermochten wir damals nicht.

Mein lieber Sohn, ich fordere Dich nun auf, dieses Unrecht an dem Sohn meines Bruders, der ja auch Dein Halbbruder ist, zu sühnen und einen Teil meines großen, Dir hinterlassenen Vermögens ihm zu übermitteln. Du hast Millionen und bedarfst bei Deiner einfachen Lebensführung so wenig.

Mein letzter Wille ist es, daß Du selbst nach Deutschland geht, um nach Deinem Halbbruder oder dessen Nachkommen zu forschen und diesen ein Vermögen sicher zu stellen, das sie vor Not schützt. Hunderttausend Dollars bestimme ich aus meinen Mitteln und bitte Dich, dies als meine letzte, nicht zu umgehende Verfügung anzusehen. In der Voraussicht, daß Du, mein Sohn, meinen letzten Willen bestimmt und unweigerlich achtest, verbleibe ich in ewiger Liebe Dein treuer Vater Johann Wolfgang Leuthold.“

Mister Brown faltete die Schrift zusammen. Ein gespannter, nachdenklicher Zug lag auf seinem Angesicht. „Also das war das Geheimnis, welches so schwer auf meinen Eltern lastete und so verdüsternd auf meine Jugendzeit fiel? Doch nicht umsonst sollst Du auf meine Ehre gebaut haben, Dein letzter Wunsch soll mir heilig sein, mein Vater! — Ob ich Harry mit der Sendung betraue, oder selbst hinübergehe?“ murmelte er fragend vor sich hin. „Wissen möchte ich doch, wer das mühsam erworbene Geld mühelos in die Tasche steckt. Mit dem letzten Willen meines Vaters könnte ich ja auch die Erfüllung des Lieblingswunsches Harrys verbinden und mit ihm zusammen nach Deutschland reisen. Ich werde mich morgen mit Mister Günther besprechen, denn die Reise mit ihm zusammen würde mir die angenehmste sein.“

Kommerzienrat Günther war nicht wenig erstaunt, als ihm der kühle Amerikaner die Eröffnung machte, sich der kleinen Gesellschaft als Reisegefährte nach Newyork anschließen zu wollen. Im Gegensatz zu dem vorhergehenden Abend entwickelte Brown jetzt eine solche Liebenswürdigkeit gegen den Kaufherrn, daß dieser herzlich erfreut war. Mister Brown behielt diese Liebenswürdigkeit auch auf der ganzen Reise und war gegen die Damen, namentlich auch gegen Frau Burger, voll der größten Aufmerksamkeit; die Folge davon war, daß sich der kleine Kreis bald in aufrichtiger Freundschaft zusammentat.

(Fortsetzung folgt.)